

T.PICK

WWW.SF3DFF.DE

2

STAR TREK

TIGERSHARK



„THE PURIFIER“

BASED UPON
STAR TREK BY GENE RODDENBERRY

STORY BY T.PICK

COVER BY T.PICK

AMBASSADOR BY S.MATTHEW COLES / CONVERTED BY THE ANIMANIAC

ACTORS: T.PICK & JORDANA BREWSTER

FRACTALBRUSHES BY LAIRIS77

STAR TREK

TIGERSHARK

Episode II „The Purifier“

Based upon Star Trek
by Gene Roddenberry
created & written by T.Pick

Ambassador Starship by S. Matthew Coles / Converted by the Animaniac
Actors: Jordana Brewster as Lieutenant Commander T'Von & T.Pick as Captain J.J. Belar
Brushes by Lairis77 aka Adriana Wipperling
Cover by T.Pick

This Story is Part of the UO – Origins, Salahadin, TDWC, Unity One & Freelancer
Universe by T.Pick

www.sf3dff.de

Der Autor behält sich das Recht vor, dass diese Geschichte weder ganz noch auszugsweise ohne die schriftl. Genehmigung des Autors veröffentlicht werden darf. Der Autor beabsichtigt keine Urheberrechtsverletzung und erhebt keinen Anspruch auf Rechte von Paramount Pictures. Diese Geschichte ist von Fans für Fans des Star Trek Genres. Es wird weder finanzieller Gewinn angestrebt noch erzielt.

WAS BISHER GESCHAH

Wir schreiben das Jahr 2361

Als die U.S.S. TIGERSHARK, welche vom Sternenflottenkommando ausgesandt wurde, um den Galaxiskern zu erforschen, unter mysteriösen Umständen ohne ihre Besatzung im Sol-System auftaucht und im Speicher ihrer Datenbanken nur ein einziges Holobild von einem gewaltigen, unförmigen und pockennarbigen Schiff zu finden ist, wird das Schiff eilig restauriert und eine neue Crew eingesetzt. Das Kommando übernimmt auf Empfehlung von Captain Ahmed bin Hassad, Kommandant der SALAHADIN, dessen ehemaliger Erster Offizier und Freund, Captain Joran Jakur Belar vom Planeten Trill.

Mit einer bunt und ebenfalls auf die Schnelle zusammengewürfelten Crew, macht sich die TIGERSHARK, ein Schiff der Ambassador Klasse auf, um auf dem Planeten Trill eine Expertin der Exobiologie und großen Theoretikerin über die Völker des Galaxiskerns an Bord zu nehmen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Wissenschaftlerin erwächst allerdings eine Freundschaft zwischen dem jungen Captain und der Forscherin.

Ebenfalls auf Trill stossen Belar und seine Crew auf die U.S.S. NIMITZ unter dem Kommando von Belars Akademiefreund S.T Sovrane und ein Schiff der Klingonen, welche beide den Auftrag haben, die TIGERSHARK zu begleiten und bei ihrer Mission zu unterstützen.

Gemeinsam machen sich die drei Schiffe auf, um die große Energiebarriere, welche den Galaxiskern von den Galaxisarmen trennt, zu durchdringen und nach der vermissten Crew der TIGERSHARK zu suchen und vorallem die mysteriösen Umstände über deren Verbleib zu lüften.

Bereits auf der Reise durch die Barriere geht das Schiff der Klingonen durch einen Warpkernebruch, verursacht von mehreren energetischen Entladungen, verloren und die TIGERSHARK und die NIMITZ müssen ohne die Unterstützung der Klingonen weiterreisen. Im Orbit eines Mondes werden die beiden Sternenflottenschiffe von einer Flotte der sogenannten Shan abgefangen, welche auf unerklärliche Weise signifikante Merkmale mit einigen Spezies des Alpha-Quadranten aufweisen.

Die Shan unter Marschall Varena Tetruk erklären den beiden verdutzten Captains, dass sie ein aussterbendes Volk seien, welches sich durch genetische Infusion von anderen, robusteren Völkern am Leben und vor dem Aussterben zu bewahren sucht, da bei einem Virusbefall vor 200 Jahren die gesamte männliche Bevölkerung von Shan Primus und somit der männliche Genpool völlig vernichtet wurde, gibt es nur noch Frauen.

Der menschliche Captain Sebastian S. Drake, der ehemalige Captain der TIGERSHARK und seine gesamte Besatzung hatten somit entschieden, bei den Shan zu bleiben, um deren Kreuzung zu unterstützen und somit das Volk zu retten. Seine Wissenschaftler hatten nämlich festgestellt, dass die menschliche DNA gut geeignet wäre einen neuen männlichen Shan'Shok Stamm zu generieren. Drake und seine Crew sind völlig in die Gesellschaft der Shan integriert, einige, so auch der ehemalige TIGERSHARK Captain, sind sogar bereits mit einer Shan verheiratet und brechen aus Belars und Sovranes Sicht Tag für Tag die oberste Direktive der Föderation, auch wenn sie großes Mitgefühl für das Schicksal der Shan, die faktisch genetisch mit den Menschen und anderen Völkern der Föderation verwandt sind und diese Praxis schon seit 200 Jahren betreiben, indem sie immer wieder durch geheime Wege genetisches Material heranziehen, sind Sovrane und Belar nicht bereit, sich in die interne Angelegenheit dieses Volkes einzumischen und stellen Drake unter Arrest.

Belar hadert jedoch mit seiner Entscheidung und findet zusammen mit Sovrane einen Vorwand, wie man den Shan helfen könne.

Diese befinden sich allerdings in einem tödlichen Bürgerkrieg mit den sogenannten Shok, welche einstmals Teil der Shan'Shok Gesellschaft waren und ebenfalls darunter leiden, dass ihnen die männliche DNA fehlt. Als die damalige Regierung entschied, das Überleben ihrer Spezies mit

genetischen Kreuzungen aus dem Kern und von anderswo zu sichern, spalteten sich die Shok, geführt von religiösen Eiferern von den Shan ab und errichteten ihre eigene Gesellschaft. Ihr Ziel ist die Reinheit ihres Volkes aufrechtzuerhalten und alles Unreine, vornehmlich die Shan, gänzlich zu vernichten. Die Shok reproduzieren sich ebenfalls, allerdings durch ein kompliziertes Klonverfahren. Außerdem erhalten die Shan durch Belar und die TIGERSHARK Kenntnis von einer Massenvernichtungswaffe der Shok, den sogenannten PURIFIER. Mit dieser Waffe soll der Reinigungsfeldzug der Shok endgültig abgeschlossen werden.

Als sich die Crew der TIGERSHARK, der NIMITZ und Captain Drake auf der CRADLE OF LIFE, dem Flaggschiff der Shan befinden, um nach Shan Primus zu reisen und an einem Empfang teilnehmen, eröffnet sich ihnen bei der Ankunft am Hauptplaneten der Shan ein Bild der Verwüstung. Mit Entsetzen müssen sie feststellen, dass der Heimatplanet beider Völker vollständig vernichtet worden ist und der PURIFIER bereits zugeschlagen hat.

Im Namen der Shan-Nation bittet Marschall Varena Tetrak Belar und Sovrane um Hilfe, welche ihrem Gesuch nachkommen.

Nicht jedoch, ohne von Commander Ventress, Lieutenant Commander T'Von und einigen anderen scharfer Kritik ausgesetzt zu sein.

UND NUN DIE FORTSETZUNG...

Ludwigshafen, 18.06.2013

KAPITEL I

BLINDE WUT

Es war totenstill auf dem gewaltigen Aussichtsdeck der CRADLE OF LIFE, dem Flaggschiff der Shan-Nation. Wo noch vor ein paar Minuten alle ausgelassen und fröhlich die neue Bekanntschaft zwischen der Vereinten Föderation der Planeten und dem Staat der Shan gefeiert hatten, glich die Stimmung nun einer Trauerveranstaltung, geprägt von Fassungslosigkeit, Abscheu, Schock und Ohnmacht.

Der Heimatplanet des gesamten Shan'Shok Volkes lag nur noch in Trümmern und die übriggebliebenen Gesteinsfragmente zogen glühend am großen Panoramafenster vorbei und legten von einer wahren Sünde Zeugnis ab. Ein unvergleichlicher Frevel hatte hier stattgefunden.

Alle Gäste, sowohl die der Föderation als auch der Shan, hatten Tränen in den Augen. Einige lagen mit dem Gesicht auf dem Boden und winselten leise oder schluchzten laut.

Marschall Varena Tetrak, welche nun die Führung des Shan Volkes geerbt hatte, Hand blutete stark, da sie als das Schiff unter Slipstream ging und dem Ausmaß der Zerstörung gewahr wurde, ihr Glas in der bloßen Hand zerbrochen hatte.

Alles auf dem Schiff schien erstarrt zu sein. Es gab keinen Alarm, es wurden keine Befehle gebrüllt. Jeder blieb genau an der Stelle stehen, an der er stand, bevor das Schiff aus dem Kanal austrat.

Doktor Sendra Kitaren vom Exobiologischen Institut von Rak'al auf Trill und Captain Joran Jakur Belar, Kommandant der U.S.S. TIGERSHARK, standen Seite an Seite, direkt vor dem Fenster. Während Belar mit Fassungslosigkeit stumm den Kopf schüttelte, hatte Doktor Kitaren Tränen in den Augen und legte die Hand auf die linke Schulter des Captains.

Gemeinsam standen sie eine gefühlte Ewigkeit vor dem Fenster und blickten nach draußen.

Manch einer mag gehofft haben, dass noch einige wenige der Shan die Katastrophe überlebt hatten, doch wer sich die Mühe machte, einen ganzen Planeten zu zerstören, der ging auch davon aus, dass jeder Bewohner dabei ums Leben kam. Möglicherweise gab es Überlebende. Eventuell einige Teile der Shan-Flotte und einige zivile Einheiten aber es machte keinen Sinn, sich Illusionen hinzugeben, der Großteil des Volkes war vom einen Moment auf den anderen ausgelöscht worden. Die ohnehin schon präkäre Lage des Volkes wurde somit noch erheblich verschlechtert. Ein Aussterben der gesamten Spezies schien nur noch reine Formalität zu sein.

Es verging eine Ewigkeit bis sich jemand regte.

Es war die weibliche Kommandantin der CRADLE, Marschall Tetrak.

“Alarmstufe Eins, für alle Decks, Verteidigungszustand herstellen und die Jäger in Alarmbereitschaft versetzen. Alle Mann auf ihre Stationen!” brüllte sie über das Aussichtsdeck und schritt auf die Repräsentanten der Föderation und Captain Drake zu. In die Anwesenden Shan kam Bewegung und sie verließen im Laufschrift das Deck, um auf ihre Posten zu gelangen. Die Kommandanten der anderen Schiffe des Shan Verbandes verließen ebenfalls das Aussichtsdeck, um auf ihre jeweiligen Schiffe transportiert zu werden.

Als Tetrak, bei Belar, Sovrane und Drake angekommen war, hatte sie ein wütendes Glänzen in den Augen. Ihr Atem ging stossweise und sie musste sich stark zusammenreißen, um nicht die Fassung zu verlieren. Belar bewunderte, die Haltung der Kommandantin angesichts der schrecklichen Ereignisse. Er war sich unsicher, ob er sich im Falle einer Zerstörung der Erde oder gar seines Heimatplaneten Trill, ebenso gut unter Kontrolle haben würde.

Schließlich richtete die Kommandantin das Wort an die Anwesenden unter denen auch Commander Ventress, der XO der TIGERSHARK und Lieutenant Commander T'Von von Vulkan, die Wissenschafts- und zweite Offizierin der TIGERSHARK, waren.

“Captain Belar, Captain Sovrane und Captain Drake, bitte begleiten sie mich in meinen Bereitschaftsraum, um die Lage zu diskutieren.” bat sie die drei ranghöchsten Vertreter der

Sternenflotte.

Die drei Captains schauten sich kurz an. Sie hatten Zweifel, was sie tun konnten und was sich Tetrak davon versprechen mochte, denn streng genommen waren ihnen durch die oberste Direktive der Föderation, faktisch die Hände gebunden. Sie durften sich nicht in einen internen Konflikt einmischen, der sich zum einen schon seit 200 Jahren hinzog und sie nicht alle Fakten kannten und zum anderen durften sie auch keine Partei ergreifen, auch wenn sie es persönlich gerne getan hätten.

Dennoch nickten die drei Offiziere bestätigend. Belar wandte sich an Ventress und T'Von.

“Kehren sie auf das Schiff zurück und befehlen sie Alarmstufe Rot. Ich komme sobald ich kann nach.” befahl er und wandte sich schon zum gehen, wurde aber von Ventress nochmal aufgehalten.

“Aber Captain, sind sie sicher...” begann sie. Belar drehte sich um und blickte die Französin an.

“Nein, bin ich nicht Commander. Ich bin mir über gar nichts sicher. Ich weiß nur, dass ich hier helfen muss, wenn ich kann.”

“Wir wurden offiziell um Hilfe gebeten und sind schon durch Captain Drake in diese Situation verstrickt und können uns nicht aus der Verantwortung ziehen.” ergänzte Sovrane mit einem eisigen Blick auf Drake, der eigentlich nur froh war, dass seine Frau auf der CRADLE zugegen war, als der Heimatplanet der Shan vernichtet worden war.

T'Von hob angesichts der Argumente des Captains der NIMITZ die Augenbraue. Seine Argumente entbehrten nicht einer gewissen Logik, doch hatte auch sie ihre Zweifel.

“Commander, ich denke es ist das Beste, wenn wir auf die TIGERSHARK zurückkehren und uns auf den Verteidigungsfall vorbereiten und wenn sich etwas Klarheit eingestellt hat, dann können wir auch entscheiden, was zu tun ist. Moralische Diskussionen sind im Moment nur hinderlich und können auch nach der Rückkehr des Captains auf das Schiff erörtert werden.” schlug sie vor. Ventress nickte, während Belar sich an Doktor Kitaren wandte.

“Bitte begleiten sie Commander Ventress auf das Schiff, ich komme zurecht, machen sie sich keine Sorgen.” sagte er beruhigend, aber mehr um sich selbst zu beruhigen. Sendra strich ihm liebevoll mit der Hand über die Wange und nickte nur, bevor sie sich umwandte und zu den Offizieren der TIGERSHARK aufschloss.

Die kleine Gruppe um Marschall Tetrak verließ schnellen Schrittes das Aussichtsdeck und passierte einen langen Korridor. Jedes weibliche Besatzungsmitglied, das ebenfalls unterwegs war, machte der Marschallin und ihren Gästen sofort platz. Alle vier schwiegen und hingen ihren Gedanken nach. Das einzige was man bemerken konnte, waren Tetraks Hände, die sich immer wieder zu Fäusten ballten.

Im Kommandozentrum angekommen, welches mindestens dreimal so groß wie die Brücke der TIGERSHARK war und das von klinischem Weiß dominiert wurde, während die Konsolen ein Limettengrün abgaben und der Kommandostand, den man fast schon als Thron bezeichnen konnte, auf einem mit dem hinteren Teil der Brücke verbundenen, frei schwebenden Steg angebracht war, ein beeindruckendes Gesamtbild abgab und Belar sich bei dem Gedanken ertappte, dass man von dieser Perspektive sicher einen erhabenen Blick auf die Brücke hatte, ließ die Gruppe jedoch alles unbeachtet und folgte der Kommandantin in ihren üppig ausgestatteten Bereitschaftsraum, der ihr offensichtlich auch als Quartier diente. Am Büro angrenzend konnte man einen Raum mit Bett und Privatsachen, sowie einen weiteren Raum mit Nasszelle erkennen. Tetrak bot ihren Gästen an, sich zu setzen und nahm ebenfalls hinter ihrem Schreibtisch platz. Belar und Drake setzten sich, während es Sovrane vorzog stehen zu bleiben.

Lange wurde geschwiegen, eine gespannte Atmosphäre lag in der Luft. Tetrak musste sich offensichtlich erst sammeln und die Captains der Sternenflotte ließen ihr die Zeit, die sie brauchte.

Schließlich ergriff sie das Wort.

“Meine Herren, ich bedauere zutiefst, dass sie in unseren Konflikt hineingezogen wurden. Wenn wir geahnt hätten, dass wir ihnen damit Schwierigkeiten bereiten, das freundliche Angebot von Captain Drake anzunehmen, die genetischen Besonderheiten seiner Crew in unseren Genpool

aufzunehmen, hätten wir abgelehnt. Aber wie es scheint, haben die Shok davon Wind bekommen und sahen sich dazu veranlasst, unseren Bemühungen uns fortzupflanzen ein für allemal ein Ende zu bereiten.“ sagte sie traurig und schüttelte den Kopf. Sie konnte ihre Tränen nur mit Mühe zurückhalten.

“Marschall, dieser Fehler wurde von uns begangen, vielmehr von einem unserer Captains. Sie tragen daran keine Schuld.“ bemerkte Sovrane und schoss abermals einen eisigen Blick in Richtung Drake.

“Glauben sie mir, wenn ich gewusst hätte, was das nach sich zieht, hätte ich das Angebot nie gemacht.“ entschuldigte sich Drake für sich und seine gesamte Crew, welche heute ebenfalls fast vollständig ausgelöscht worden war, da sich viele für ein ziviles Leben auf dem Planeten entschieden hatten. Einige jedoch befanden sich noch an Bord der CRADLE.

“Nichtsdestotrotz sind wir hier jetzt involviert und müssen nun klären, inwieweit wir helfen können. Ich stehe noch immer auf dem Standpunkt, dass wir hier Verwandte haben, die uns offiziell um Hilfe gebeten haben und wir deshalb auch helfen sollten.“ merkte Belar an.

“Du weißt aber schon, dass du die Oberste Direktive gerade sehr kreativ auslegst?“ fragte Sovrane ernst. Als Belar in anblickte und ein Auge zukniff, lächelte er leicht.

“Marschall, ihre Lage ist verzweifelt und sie haben mein tiefstes Mitgefühl und wenn wir ihnen helfen können, dann stehen wir ihnen im Namen der vereinten Föderation der Planeten bei.“ sagte Belar und erntete einen ungläubigen Blick von Drake.

“Und inwiefern unterscheidet sich ihr Hilfsangebot nun von meinem?“ fragte er verblüfft.

“Damit versuche ich, den von ihnen angerichteten Schaden zu korrigieren.“ entgegnete Belar scharf und machte damit klar, dass er eine weitere Kritik zu diesem Thema nicht dulden würde. Drake, der erfahrener und älter als Belar war, ließ ihn gewähren und beschränkte sich aufs Zuhören.

“Meine Herren, ihnen sollte klar sein, dass ich nun sowohl die Matriarchin als auch der oberste Militär der Shan-Nation bin und ich beabsichtige, alle Überlebenden die sich finden lassen zusammenzuziehen und dem PURIFIER nachzusetzen, um ihn und möglichst viele Shok zu vernichten.“ stellte die Shanführerin fest.

Sovrane hob die Augenbrauen.

“Marschall, die meisten ihres Volkes sind bei dieser schrecklichen Tat umgekommen und die wenigen Überlebenden bestehen aus den Besatzungen der CRADLE und ihrer Geleitschiffe. Selbst wenn wir davon ausgehen, dass sich noch einige Überlebende hinzugesellen werden, können wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass ihre militärische Stärke nicht ausreichen wird, um die Shok derart hart zu treffen. Im Gegenteil, ich rechne damit, dass die Shan bei diesem Unterfangen restlos vernichtet werden.“ wandte Sovrane ein. Tetrak stand auf und hieb ihre weiß behandschuhte Hand auf den Tisch.

“Was soll ich denn ihrer Meinung nach tun? Soll ich diesen Frevel einfach ungesühnt lassen und so tun, als sei nichts passiert? Nein, Sir. Das werde ich nicht. Ich werde die Shok bezahlen lassen. Auch wenn dies das Ende meines Volkes bedeutet.“ schrie sie aufgebracht und bebte am ganzen Leib.

“Es war nicht meine Absicht, sie zu beleidigen, Marschall. Im Gegenteil.“ entschuldigte sich Sovrane sofort.

Tetrak beruhigte sich ein wenig und setzte sich wieder.

“So leid es mir tut, aber mein Kollege hat recht.“ sagte Belar.

“Es muss eine Alternative geben, denn wir werden ihnen bei einem Angriff nicht helfen können.“ fügte er an.

“Warum nicht?“ fragte Tetrak.

“Zum einen haben unsere Schiffe noch weniger Chancen gegen den PURIFIER als die ihren und zum anderen würden wir damit unsere Regeln zu stark verletzen. Wir würden vor ein Kriegsgericht kommen.“ erklärte der Trill.

“Ich verstehe. Sie haben Recht, ich würde auch nicht wollen, dass sie für uns kämpfen. Aber sie sprachen von einer Alternative.“ sagte Tetrak und war nun gespannt.

“Naja, es ist noch kein Plan. Aber ich könnte mir vorstellen, dass aufgrund der besonderen Umstände und ihrer genetischen Verwandtschaft, künstlich herbeigeführt oder nicht, zu vielen

Völkern der Föderation, die Föderation eine Ausnahme machen und ihr Volk zum Protektorat erklären würde. Sie könnten mit uns zusammen den Kern verlassen und auf dem Föderationsgebiet eine Kolonie unter dem Schutz der Sternenflotte gründen. Und wer weiß, vielleicht werden sie eines Tages als Vollmitglied akzeptiert. Aber es hätte ungeachtet dessen den Vorteil, dass sie Schutz genießen würden und wenn sie es wünschen, auch weitere Kolonisten aufnehmen könnten. Unter diesen Kolonisten werden auch Männer sein und somit könnte ihr Volk gerettet werden. Außerdem könnten die besten Exobiologen der Föderation daran arbeiten, sie von ihrer Sterilisation zu befreien, sodass sie wieder auf natürlichem Wege, Kinder bekommen könnten.“ legte Belar dar.

Tetruk drehte sich mit ihrem Stuhl zum Fenster hin und dachte über den Vorschlag des Trills nach. Drake nickte ihm anerkennend zu und Sovrane legte ihm die Hand auf die Schulter und lächelte. Als sich Tetruk wieder zu ihren drei männlichen Gästen umdrehte, schien sie eine Entscheidung getroffen zu haben.

“Das könnte in der Tat, mein Volk retten. Ich bin einverstanden.“ sagte sie und die drei Captains der Sternenflotte lächelten zufrieden.

“Dennoch werde ich mit der CRADLE den PURIFIER angreifen. Wir werden die Cloninganlagen unseres Schiffes ausbauen und auf ihre Schiffe und meine fünf Geleitschiffe verladen und die meisten Überlebenden ebenfalls. Nur jene die sich freiwillig melden, werde ich auf diese Mission mitnehmen. Der PURIFIER muss vernichtet werden und das bin ich meinem Volk schuldig.“ sagte sie entschlossen.

Nun wurden die Captains schlagartig wieder Ernst.

“Ich kann ihre Gefühle verstehen, Marschall. Aber ihr Volk braucht gerade jetzt eine erfahrene Führerin. Sie werden bei diesem Einsatz umkommen und das lasse ich nicht zu.“ sagte Belar ebenso entschlossen.

“Es liegt nicht an ihnen, meine Entscheidungen in Frage zu stellen, Captain.“ mahnte die Marschallin streng und blickte Belar eisig an.

“Es tut mir leid, wenn ich etwas zu falsch war, aber ich bin davon überzeugt, dass wir das ganze auch diplomatisch lösen können.“ sagte er und wusste wie unwahrscheinlich eine diplomatische Lösung angesichts dieses massiven Genozids war.

Tetruk lehnte sich verblüfft in ihrem Stuhl zurück und starrte ihn an.

“Das müssen sie mir jetzt erklären. Ich soll mit einem unnachgiebigen Feind verhandeln, der gerade einen Genozid an meinem Volk verübt hat?“

“Nicht sie. Ich werde als neutraler Vermittler mit den Shok in ihrem Namen über einen Waffenstillstand verhandeln und sie davon in Kenntnis setzen, dass sie den Kern zu verlassen gedenken und somit keinerlei Anlass besteht, den Krieg fortzusetzen und sie bitten, den PURIFIER zu demontieren.“ sagte Belar zuversichtlich.

“Bei allem Respekt, Captain. Aber das klingt reichlich naiv. Warum sollten die Shok darauf eingehen? Sie haben die Shan da wo sie sie haben wollen, kurz vor deren vollständiger Auslöschung und sind von ihrem Ziel nur noch einen Schritt entfernt. Warum sollten sie jetzt Halt machen?“ fragte Drake.

“Nun, weil ich ihnen sagen werde, dass sämtliche Cloningtanks, sowie die CRADLE-Anlagen auf der CRADLE OF LIFE und sämtliche Aufzeichnungen und genetische Proben bei ihrem Angriff vernichtet wurden und die Shok somit davon überzeuge, dass die übriggebliebenen Shan aussterben werden, da es nicht genug Material gibt, um sich fortzupflanzen und sie jetzt nur noch einen Platz finden wollen, um in Frieden zu altern und zu sterben und nun keine Gefahr mehr darstellen.“ antwortete Belar.

“Und du meinst die glauben dir das?“ fragte Sovrane.

“Warum nicht?“ entgegnete Belar.

“Das würde aber ein ziemlich armseliges Bild abgeben, Captain. Ein vernichtetes, gebrochenes Volk zieht wie ein Yamara-Hund den Schwanz ein und kauert sich in eine Ecke, um zu sterben. Es tut mir leid, Captain. Aber das ist nicht unser Weg. Wir sind Kriegerinnen.“ versetzte Tetruk.

“Machen wir uns nichts vor, sie sind geschlagene Kriegerinnen und wie die alten Amazonen auf der Erde, werden auch sie untergehen und schließlich zur Legende werden und niemand wird sich sicher sein, ob sie jemals existiert haben, denn die Shok werden dafür sorgen, dass nichts, nicht eine Textpassage in den Geschichtsbüchern, über sie übrig bleibt. Aber mit meinem Plan haben

sie die Möglichkeit, die Geschichte ihres Volkes weiterzuschreiben. Denken sie darüber nach, Marschall.“ entgegnete Belar ruhig und absolut entschlossen.

Tetruk dachte lange nach. Sehr lange. Alle im Raum schwiegen. Schließlich seufzte sie und sank in sich zusammen. Sie wäre bereit gewesen, für ihr Volk zu sterben, doch vor ihr saß ein junger Kommandant, der sie davon zu überzeugen versuchte, für ihr Volk zu leben. Sie konnte nicht umhin, ihm recht zu geben auch wenn sich alles in ihr dagegen sträubte. Als sie sich dessen klar wurde, stand sie auf.

“Captain Belar, sie haben die Erlaubnis, in meinem Namen für die Shan Nation mit den Shok zu verhandeln. Die Shan werden den Exodus aus dem Kern wählen.“ sagte sie getragen. Belar stand ebenfalls auf und reichte ihr die Hand.

“Ich danke ihnen, Marschall. Es mag sich vielleicht noch nicht so anfühlen, aber sie haben die richtige Entscheidung getroffen.“ sagte er.

“Ich werde ihnen innerhalb einer Stunde, die entsprechenden Dokumente und unseren Vertragsvorschlag schicken, sie haben freie Hand.“ sagte die Marschallin.

“Danke, ich werde sie nicht enttäuschen und während ich dem PURIFIER nachsetze, werden sie hier mit dem Exodus beginnen.“ verlangte der Captain.

“Das werden wir. Wenn wir keine weiteren Überlebenden hier finden, sind wir in drei Tagen bereit. Wir werden dennoch einige Tanks ausbauen und auf die NIMITZ und die anderen Schiffe transferieren, nur für den Fall eines Falles. Und wir werden eine kleine Boje zurücklassen, die etwaigen Nachzüglern den Weg zur Kolonie weisen wird. Und keine Sorge, unsere Codes konnten die Shok noch nie knacken.“ sagte sie und Belar nickte.

“Ausgezeichnet. Ich werde Dr. Kitaren und Lieutenant Commander T'Von von meinem Schiff auf die CRADLE versetzen, um ihnen zu helfen, ihre Technik an unsere anzupassen. Ich bin sicher, dass Dr. Kitaren schon ganz heiss darauf ist, sich ihre Cloning- und Kreuzungsanlagen anzusehen.“ stellte Belar fest.

“Bisher waren die Anlagen Sperrgebiet und die Daten ebenfalls. Aber ich denke, ich kann hier eine Ausnahme machen.“ sagte Tetruk und entließ die drei Männer der Sternenflotte.

“Ich danke ihnen.“ sagte Belar und verneigte sich.

Als die drei Captains gegangen waren, nahm Marschall Varena Tetruk wieder in ihrem Sessel platz und drehte ihn zurück zum Fenster. Nun war sie endlich alleine und konnte ihren Gefühlen und ihrer Trauern nun freien lauf lassen, was sie auch tat.

KAPITEL II

DER PLAN

Als Belar zusammen mit Sovrane und Captain Sebastian Drake von der Transporterplattform stieg, tippte er auf seinen Kommunikator und nickte dabei dankend dem Transporterchef zu.

“Belar an Ventress. Bitte veranlassen sie, dass sich alle Führungsoffiziere und Doktor Kitaren in fünf Minuten im Konferenzraum einfinden.“ befahl er und verließ schnellen Schrittes mit seinen beiden Begleitern den Transporterraum.

“Verstanden Sir.“ bestätigte, Ventress und beendete die Verbindung.

“Ich hoffe, du weißt was du tust.“ sagte Sovrane besorgt, während sie den Korridor zum Turbolift entlanggingen. Drake hielt sich im Hintergrund.

“Das hoffe ich auch, mein Freund.“ antwortete Belar und dachte: *Das hoffe ich auch.*

Als fünf Minuten später alle angeforderten Personen im Konferenzraum hinter der Brücke, der sogenannten Beobachtungslounge platz genommen hatten, eröffnete der Captain der TIGERSHARK die Sitzung. Drake hatte am anderen Kopfende des Tisches platz genommen.

“Also die Situation stellt sich wie folgt dar. Die Shan-Nation existiert durch die Zerstörung ihres

Heimatplaneten praktisch nicht mehr und nach wie vor steht das Hilfesuch der Shan im Raum, dem ich nun endgültig stattgegeben habe.“ sagte Belar einleitend und erntete verdutzte Blicke. Ventress wirkte besorgt, während Lieutenant Commander T'Von eine Augenbraue hochzog. Belar hob die rechte Hand, um etwaige Kommentare zu unterbinden, bis er geschlossen hatte.

“Ich habe von Marschall Tetrak die Erlaubnis erhalten, dem PURIFIER nachzusetzen und Verhandlungen im Namen der Shan aufzunehmen. Wir werden sie glauben machen, dass die Shan fast vollständig ausgelöscht wurden und sämtliche Aufzeichnungen und Anlagen ihres Kreuzungsprogramms vernichtet wurden. Die Shok wissen nicht, dass die Shan auf der CRADLE ebenfalls solcherlei Geräte und Aufzeichnungen haben und hier kommen sie ins Spiel, Dr. Kitaren, Commander T'Von. Sie werden zusammen mit Chief Kuzna und einigen Ingenieuren und Wissenschaftlern auf die CRADLE wechseln und dort den teilweisen Abbau der Anlagen und die Sicherung der Daten überwachen und unterstützen. Diese Geräte und Daten werden auf die verbliebenen Shanschiffe und die NIMITZ gebracht, um zu garantieren, dass die Chancen auf ein Überleben der Shan steigen, sollten die Shok nocheinmal angreifen. Außerdem werden sie zusammen mit den Wissenschaftlern der Shan einen geeigneten Planeten im Föderationsgebiet ausmachen und Pläne für eine Kolonisation schmieden. Wenn das geschehen ist, nimmt Captain Sovrane Kurs auf die große Barriere und durchfliegt sie, um Kontakt mit dem Sternenflottenkommando aufzunehmen um sowohl meine Entscheidung zu erklären, als auch um Unterstützung zu bitten. Danach bezieht er Position am Rand der Barriere und wartet auf Sternenflottenunterstützung, sollten meine Verhandlungen scheitern. Sollte ich allerdings Erfolg haben, kehren wir ebenfalls an den Rand der Barriere zurück und setzen für etwaige weitere Überlebende der Shan eine Boje aus. Captain Drake wird mir auf dieser Mission als erster Offizier dienen, da er das Gebiet kennt und über die Shok Informationen hat. Sie, Commander Ventress, übernehmen die wissenschaftliche Station von Lieutenant Commander T'Von. Noch Fragen?“ sagte Belar und setzte sich. Er wusste bereits, dass nun ein Sturm der Einwände folgen würde. Sovrane machte den Anfang.

“Du glaubst doch wohl nicht im Ernst, dass ich dich das alleine machen lasse, ich werde mit dir den PURIFIER aufspüren. Zwei Schiffe sind besser, als nur eins.“ wandte er erbost und empört ein.

Belar blickte seinen aufgebrachten Freund lange an. Dann stand er auf und näherte sich Sovrane, der stehen geblieben war. Er legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter und drückte leicht zu.

“Ich verstehe deinen Einwand. Aber irgendein Schiff der Sternenflotte muss hier bleiben, um zum einen Zeugnis über die Ereignisse abzulegen und zum anderen Kontakt zur Sternenflotte aufzunehmen. Außerdem kommandiere ich den größeren Kahn und somit habe ich das Kommando über die Gesamtmision. Ich würde es dir nur ungern befehlen wollen, mein Freund, aber ich werde es tun, wenn ich muss. Außerdem hat nichtmal die TIGERSHARK eine reelle militärische Chance gegen den PURIFIER wie es scheint und die NIMITZ hätte noch weniger Chancen. Unsere einzige Chance ist die Diplomatie und dafür reicht ein Schiff und ein Captain.“ argumentierte der Trill ruhig und drückte noch einmal ermutigend zu. Schweigend nickte Sovrane und besah sich den Boden.

Als Belar sich wieder setzen wollte ergriff Sovrane abermals das Wort.

“Aber du versprichst mir, sofort bei Schwierigkeiten einen Notruf abzusetzen, verstanden? Wenn du das nicht machst, trete ich dir in den Hintern.“ sagte er und lächelte. Belar erwiderte sein Lächeln und wandte sich wieder an die anderen, die bereits ungeduldig auf ihren Stühlen herumrutschten.

“Captain, Commander T'Von und ich sind was die rechtlichen Grundlagen dieser Mission angehen ein wenig skeptisch. Wir verstehen ihren Standpunkt und dieser ist ehrenwert. Wir werden ihn auf jeden Fall unterstützen, aber ich bin der Meinung und diese Meinung teilt der Wissenschaftsoffizier auch, dass wir hier massiv gegen die oberste Direktive verstossen. Wir sehen die Shan weder als Verwandte noch sehen wir eine Möglichkeit, ihnen jetzt noch ohne eine eklatante Einmischung in ihre Kultur zu helfen. Daher möchte ich sie bitten, T'Vons und meinen Protest ins Logbuch

einzutragen. Ich bedauere dies sehr, dennoch können sie voll auf uns zählen und ich spreche im Namen der ganzen Besatzung." ließ Ventress die Bombe platzen.

"Außerdem halte ich es für extrem fragwürdig, Captain Drake zum Ersten Offizier des Schiffes zu machen. Wir können ihm nicht vertrauen, er hat uns ja schließlich in diesen Schlamassel reingezogen und zwingt nun sie, Captain, zu handeln. Und bei allem Respekt, das Eis ist extrem dünn. Daher stellt Drake einen nicht kalkulierbaren Risikofaktor dar, den ich lieber aus der Gleichung nehmen würde." fügte die Französin hinzu.

Belar wusste von Ventress' und T'Vons Abneigung gegen seine Pläne, er war allerdings dennoch überrascht, dass die beiden Frauen solch eine klare Position gegen die Mission vertraten. Er kam auch nicht umhin, ihnen in vielen Punkten zuzustimmen, doch sah er keine anderen Möglichkeiten, um aus dieser Sache herauszukommen. Innerlich angespannt, aber nach außen hin ruhig setzte er zur Erklärung an. Sein Kommando stand hier auf dem Prüfstand. Dies war seit dem Aufbruch von der Erde, die erste Situation in der er sich wahrhaft vor seiner Crew beweisen und ihr Vertrauen verdienen musste. In diesem Moment dachte er an seinen alten Mentor und Freund, Captain Ahmed bin Hassad von der SALAHADIN und wie er mit einer solchen umgehen würde, kam aber zu dem Schluss, dass der Captain nie in einer solchen Situation war und ihm dessen Vorgehensweisen hier nicht helfen würden. Plötzlich fühlte sich Belar sehr einsam und voller Zweifel. War er bereit für dieses Kommando? Hassad schien dies zu glauben und das Flottenkommando ebenfalls. Aber er fühlte sich plötzlich nicht mehr bereit dazu.

Der Captain der TIGERSHARK ließ sich einige Zeit, um sich zu sammeln, blickte von Drake zu Ventress und T'Von und wieder zurück. Alle Augen der Kommandocrew waren auf ihn gerichtet. Die Stimmung im Konferenzraum war gespannt.

"Ich nehme ihren Einwand zur Kenntnis, Commander und werde diesen auch in meinem Logbuch vermerken. Aber aus meiner Sicht verhält es sich so, dass dieser eklatante Verstoss gegen die oberste Direktive bereits vor unserem Eintreffen im Kern stattgefunden hat. Und zwar nicht durch uns, sondern durch Captain Drake. Deshalb bin ich zu dem Schluss gelangt, dass wir alles erdenklich mögliche tun müssen, um den Schaden so gering wie möglich zu halten und glauben sie mir, hätte ich eine Wahl, würde ich anders entscheiden. Aber wir können uns jetzt nicht einfach abwenden und nach Hause fliegen und die Shan ihrem Schicksal überlassen, ohne wenigstens zu versuchen, die Lage zu retten, die uns aufgezwungen wurde. Was den Risikofaktor des Captain Drake angeht, gebe ich ihnen recht." erklärte Belar ruhig und blickte dann zu Lieutenant Go'N, den tauranischen Sicherheitschef des Schiffes.

"Lieutenant, sollte sich Captain Drake nicht punktgenau an seine Befehle und Aufgaben halten, wird er sofort arrestiert. Ich wünsche, dass ihm zu jeder Zeit ein Sicherheitsoffizier über die Schulter schaut, verstanden?" befahl Belar entschlossen.

Der Tauraner nickte.

"Verstanden Sir. Wie sollen wir uns verhalten, sollte Captain Drake sich wehren?" fragte Go'N, um ganz sicher zu gehen. Er kannte zwar die Antwort und wusste, was man in einem solchen Fall tat, aber er wollte sich vorsichtshalber absichern und seinen Spielraum genau kennen.

"Nun, wenn es nötig sein sollte, haben sie die Erlaubnis, alle erforderlichen Gewaltmittel einzusetzen, die sie für angemessen erachten." erklärte Belar und blickte Drake an, dem anscheinend, zumindest nach seinem Gesichtsausdruck zu urteilen, klar wurde was er hier ausgelöst hatte. Außerdem wurde ihm klar, dass seine Karriere hier und heute ein unrühmliches Ende gefunden hatte.

"Captain, wenn ich darf..." begann er.

"Selbstverständlich, Captain nur zu." antwortete Belar. Nun richteten sich alle Augen auf den ehemaligen Captain der TIGERSHARK.

"Mir ist klar, was meine Handlungen für Konsequenzen für sie hat und ich entschuldige mich dafür in aller Form, dennoch schien mir die Wahl, hier zu bleiben und die Shan mit unseren Genen zu versorgen, damals die einzig richtige zu sein. Bitte verurteilen sie nicht meine Crew. Als Captain bin ich alleine verantwortlich und werde die Verantwortung nach unserer Rückkehr zur Erde übernehmen. Ein entsprechender Logbucheintrag befindet sich bereits in meinem Quartier auf der CRADLE. Ich werde alles erdenklich mögliche tun, um den Captain bei seiner Mission zu

unterstützen.“ erklärte Drake und nickte Belar zu.

“Danke, Captain Drake. Also machen wir uns an die Arbeit, es gibt viel zu tun. Commander, Warren sie setzen sich im Anschluss an die OPS und finden mir den PURIFIER. Ich denke, das sollte nicht so schwer sein, denn ein so großes Schiff, sollte einen hohen Plasmaausstoß haben.“ befahl Belar, an Lieutenant Commander Jamal Warren, den Operationsoffizier des Schiffes, gewandt.

“Aye, Sir. Sofern sie ihre Partikelspur nicht maskieren können, werde ich sie schnell ausfindig gemacht haben. Ich werde die Sensoren entsprechend kalibrieren.“ antwortete der dunkelhäutige Mann.

“Sehr gut. Dr. Gates bereiten sie die Krankenstation vor und stellen sie ein medizinisches Team zusammen, das Dr. Kitaren und Commander T'Von unterstützt.“ bat Belar den Schiffsarzt der TIGERSHARK. Dieser nickte und machte sich auf seinem PADD Notizen.

“Ich werde Lieutenant Petrocelli, meinen Stellvertreter mit dem Ingenieursteam mitschicken.“ schlug Lieutenant Arani Tygen, die Cheffingenieurin, vor.

“Guter Vorschlag, machen sie das.“ antwortete der Captain.

“Chief, Kuzna sollte sich um die Shuttleabteilung kümmern. T'Von wird alle Shuttles der TIGERSHARK bis auf eins hier benötigen, um die Tanks und Anlagen noch schneller transportieren zu können. Wenn wir die Shuttles und die Transporter einsetzen, sollten wir in relativ kurzer Zeit mit dem Verladen fertig sein.“ schlug Ventress vor. Der Captain nickte.

“Einverstanden. Informieren sie den Chief. Wenn Mr. Warren die CRADLE ausfindig gemacht hat, möchte ich sofort aufbrechen. Eile ist also geboten. Bitte beginnen sie sofort.“ bat Belar und erhob sich und mit ihm seine Kommandocrew. Bis auf Counselor Grav Oikins und Dr. Kitaren.

“Wegtreten!“ befahl er und nickte Sovrane zu, um ihm Glück zu wünschen. Dieser erwiderte die Geste, hob den Daumen und verließ den Raum, um auf sein Schiff zu gehen und um seine Crew zu informieren. Als alle den Raum verlassen hatten, schaute Belar den Counselor und die zivile Exobiologin verwirrt an und nahm wieder platz.

“Ich denke, sie haben noch das ein oder andere einzuwenden oder?“ fragte er die weibliche Lotra, welche mehr über ihn zu wissen schien, als ihm angenehm war und dass Dr. Kitaren mit der er sich in der letzten Zeit, trotz anfänglicher Reibungspunkte, angefreundet hatte, ebenfalls den Raum noch nicht verlassen hatte, erfüllte ihn mit Sorge. Oikins Atemmaske zischte leicht bei jedem Atemzug, ihre gelben, tiefen und uralten Augen ruhten lange auf dem Captain und ihre Seelensplitter, welche die Seelen ihrer Vorfahren symbolisierten, funkelten auf ihrer Haut. Kitaren hingegen wirkte zutiefst besorgt.

“Wie geht es ihnen, Captain?“ fragte Oikins mit einer leicht verzerrten Stimme, was von ihrer Maske herrührte. Sie hatte den Captain noch immer fest im Blick.

“Ich denke nicht, dass das der geeignete Zeitpunkt...“ begann Belar auszuweichen und wurde von Oikins mit einer harschen Handbewegung unterbrochen.

“Unsinn, Captain. Das ist genau der richtige Zeitpunkt. Sie sollten mir nicht ausweichen und ehrlich sagen, was sie fühlen.“ beharrte Oikins.

“Also schön, ich habe Zweifel über die Mission und um ehrlich zu sein, habe ich Angst davor, dass uns dieser ganze Mist um die Ohren fliegt. Ich zweifle an mir und meinen diplomatischen Fähigkeiten, denn um ehrlich zu sein, lag mir das noch nie wirklich.“ gestand sich Belar ein. Sichtlich zufrieden, dass der Captain sich nun den Frust von der Seele redete, lächelte Oikins unter ihrer Maske, was auch auf ihre Augen abstrahlte.

“Sir, machen sie sich klar, dass sie für dieses Kommando ausgewählt wurden, weil man es ihnen zutraut. Sicher, sie stehen vor einer Aufgabe, die nicht unbedingt optimal für die erste Mission eines jungen Captain ist. Aber sind wir nicht alle hier im All, um uns neuen Herausforderungen zu stellen?“ fragte die Lotra. Belar dachte nach und musste zugeben, dass der Counselor nicht unrecht hatte.

“Aber ich stehe hier vor einer Aufgabe, die das Schicksal eines ganzen Volkes entscheiden wird und das aufgrund der Taten eines erfahrenen Captains der Sternenflotte, dessen Fehler ich ausbügeln muss und ich mir obendrein nicht sicher bin, ob ich richtig handeln werde.“ wandte der Trill ein.

“Das weiss kein Captain, bevor er eine Mission antritt. Ich bin sicher, dass Drake zu Beginn seiner

letzten Mission auch nicht wusste, was da auf ihn zukommt und sein Leben total umgekrempelt wird. Sie müssen sich bewusst machen, dass er bei der Durchquerung der Barriere seine Frau verloren hat und ihn dieses Ereignis bei seinen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst hat." argumentierte Oikins und ertete ein zustimmendes nicken des Captains.

"Sie haben recht. Aber muss ein Captain nicht jederzeit seine Gefühle im Griff haben und sich nicht von ihnen in seinen Entscheidungen beeinflussen lassen?" fragte Belar.

"Ein Captain, sofern er kein Vulkanier ist, wird immer von seinen Gefühlen beeinflusst. Erinnern sie sich an die Zeit zurück, als sie mit Joannes Tod konfrontiert wurden, waren sie da noch objektiv?" fragte Oikins herausfordernd und wusste, was die Erinnerung an Belars verstorbene Verlobte auslösen würde. Der Trill blickte Oikins angriffslustig an. Auf seinem Gesicht spiegelten sich Wut, Trauer und Hilflosigkeit wider. Schlagartig hatte er Joanne vor Augen, wie sie in anlächelte und ihre goldenen Haare im Wind wehten. Er vermisste sie wie nichts anderes. Schließlich errang er wieder die Fassung zurück.

"Ich traf damals als Erster Offizier nicht immer die besten Entscheidungen, das ist wahr. Sie haben Recht." gab er zu.

"Sehen sie. Ich wage zu behaupten, dass die besten Captains der Sternenflotte diejenigen waren und sind, welche sich zu einem gewissen Grad von ihren Emotionen, ihren Prinzipien und von ihren moralischen Wertvorstellungen leiten ließen und nicht immer die Vorschriften der Sternenflotte beachtet haben." wagte Oikins einen Vorstoß. Belars verdutzter Gesichtsausdruck sprach Bände.

"Sie wollen mir also vorschlagen, ich solle handeln, wie ich es für richtig erachte und die Gesetze in den Wind schlagen?" fragte Belar. Oikins schüttelte den Kopf, ein zischen entwich ihrer Maske.

"Nein, sein sie sich der Regeln bewusst, aber hören sie auch auf ihre inneren Stimmen, die ihnen sagen, wie sie zu handeln haben. Lassen sie sich von ihnen leiten und wägen sie sie mit den Gesetzen der Sternenflotte ab. Dann sind sie in der Lage, menschlich zu handeln auch wenn dies manchmal nicht so ganz den Regeln entspricht." gab die Lotra zurück.

"All ihre Entscheidungen, die sie jetzt treffen und in Zukunft treffen werden, bereiten sie auf ihr kommendes Schicksal vor, Captain und sein sie sich gewiss, was sie hier und heute erleben, wird sie mehr formen, als sie sich noch für Jahre bewusst sein werden." fügte sie hinzu. Ihre Augen schienen durch Belar in die Zukunft zu blicken.

Jetzt kam sie wieder mit diesem Schicksalskram. Auf jedem Posten schien es einen zu geben, der in ihm und seiner Zukunft lesen konnte, wie in einem Buch. Zuerst Hassad und nun Oikins. Der Gedanke, dass er ein vorbestimmtes Schicksal hatte, gefiel ihm gar nicht. Er war lieber selbst Schmied seiner Zukunft. Er lebte nicht gerne nach Drehbuch. Ihm kam es vor, als würde irgendwo ein Autor sitzen, der seine Geschichte bereits vor Augen hatte und sie gnadenlos zu Papier brachte, ohne auf seine eigenen Bedürfnisse zu achten. Ein mächtiges Wesen, das mit seinem Leben, seinem Leid und seiner Liebe spielte, wie es ihm gefiel. Er hasste diesen Gedanken.

"Captain, sie werden diese Mission abschließen, wie ihr innerer Kompass es ihnen rät und ich bin für sie da, versprochen." ermutigte ihn die Lotra, stand auf, nickte ihm zu und ging. Belar blickte der geheimnisvollen Frau mit der Maske hinterher, bis die Tür hinter ihr zuglitt, dann stand er auf und näherte sich dem Aussichtsfenster, um Trost in den Sternen zu suchen, als er den warmen Körper von Sendra hinter sich spürte, die sich ihm näherte.

"Ich glaube an ihre Fähigkeiten und aus meiner Sicht, trafen sie die richtigen Entscheidungen. Auch wenn das Sternenflottenkommando das nicht so sehen mag, wir waren dabei und ich bin jederzeit bereit, unter Eid für sie auszusagen, denn ich bin von der Richtigkeit ihrer Entscheidungen überzeugt." sagte die Exobilogin von Trill und umschloss von hinten Belars Brust und schmiegte sich an ihn.

Belar war überrascht. Sicher, sie verstanden sich gut, waren inzwischen Freunde aber solch eine Nähe hatten sie noch nie zueinander. Belar drehte sich in ihrem Griff zu ihr um und Sendra machte keine Anstalten, ihn loszulassen. Im Gegenteil, sie verstärkte ihre Umarmung und küsste ihn unvermittelt. Belar riss die Augen auf, als ihre Lippen die seinen trafen und alle Anspannung fiel von ihm ab wie welkes Laub im Herbst. Schließlich schloss er die Augen und erwiderte ihren Kuss leidenschaftlich.

"Du schaffst das." hauchte sie und küsste ihn abermals.

Es tat ihm gut, jemanden zu haben, der an ihn bedingungslos glaubte und ihm vertraute. Es tat

ihm auch gut, wieder jemandem nahe zu sein und mal nicht der Captain sein zu müssen, jemanden der ihn verstand und schätzte, trotz seiner Schwächen und Zweifel. Aber war er schon bereit, Joanne loszulassen? Er trauerte noch immer sehr um sie und ihr ungeborenes Kind und ein Teil von ihm fühlte sich wie ein Verräter an ihr.

Lass es zu. Riet ihm eine innere Stimme und er ergab sich in die liebevolle Umarmung von Sendra.

KAPITEL III

OPERATION: EXODUS

Tetruk saß auf ihrem Thron und koordinierte die Arbeiten, beim Ausbau der Cloning- und Kreuzungsanlagen, sowie die Übertragung der genetischen Daten und Proben auf die anderen Shanschiffe und die NIMITZ, unter Captain Sovranes Kommando. Noch immer war sie wie betäubt und arbeitete wie ein willenloser Roboter. In ihr herrschte eine tiefe, schwarze und nicht zu ergründende Trauer und ein brennender Hass auf die Shok. Am liebsten würde sie jetzt gleich die Triebwerke der CRADLE anschmeissen lassen, um den PURIFIER ein für allemal zu vernichten. Während sie stoisch ihrer Arbeit nachging glitten die beiden Türhälften zur Brücke auseinander und entließen Lieutenant Commander T'Von und Dr. Sendra Kitaren von der TIGERSHARK. Tetruk stand auf, schritt den langen Steg zum hinteren teil der Brücke entlang und kam den beiden Frauen, die unterschiedlicher nicht sein konnten, entgegen.

“Herzlich Willkommen an Bord. Ich gehe davon aus, dass sie ihr Team bereits mitgebracht haben?” begrüßte sie die beiden.

T'Von nickte.

“Das haben wir und sind bereit, anzufangen.” stellte die Vulkanierin fest.

Tetruk wies wieder auf die Turbolifftür.

“Dann begleiten sie mich bitte, auf das Cloningdeck. Ich werde ihnen alles zeigen.” schlug Tetruk vor und verließ mit den beiden Frauen von der TIGERSHARK die Brücke. Ohne etwas sagen zu müssen, nahm eine andere Frau im Thron platz. Offensichtlich handelte es sich dabei um den Ersten Offizier. Tetruk gab in das Tastenfeld an der Wand des Lifts einen Code ein und der Lift setzte sich mit rasanter Geschwindigkeit in Bewegung. Tetruk wählte bewusst nicht, die Stimmenzeileingabe und erwähnte auch nicht die Decknummer des Cloningdecks. Offensichtlich wollte sie nicht zu viel über Schiff preisgeben. T'Von registrierte dies und speicherte es für sich ab, um bei Bedarf darauf zurückzugreifen.

“Wie geht es ihnen, Marschall?” wollte Sendra wissen.

“Den Umständen entsprechend gut, Doktor.” erwiderte sie einsilbig und blickte dann zu T'Von.

“Also setzen, sie mich ins Bild, wie wollen wir vorgehen?” fragte sie schnell, um das Thema zu wechseln. Sie hatte keinen Bedarf über die Tragödie zu reden. Niemand konnte ihr über ihre Trauer hinweghelfen. Dachte sie zumindest.

“Nun, die TIGERSHARK sucht gerade nach dem PURIFIER. Zeitgleich werden alle Shuttles des Schiffes bis auf eines ausgeladen und zum Transport ihrer Anlagen zusätzlich zu den Materietransportern eingesetzt. Die NIMITZ wird uns voll und ganz bei unserer Arbeit unterstützen, während Captain Sovrane das Kommando über die Operation hat. Wenn alles verladen ist, fliegt Captain Sovrane durch die Barriere und nimmt Kontakt zu unserem Flottenkommando auf, wir werden mit einigem Abstand folgen. Wenn der PURIFIER ausfindig gemacht wurde, setzt ihm die TIGERSHARK nach und eröffnet die Verhandlungen. Je nachdem ob der Captain erfolgreich ist oder nicht, sieht es so aus: Bei einem Erfolg, wird er uns am äußeren Rand der Barriere treffen. Bei einem Misserfolg, übernimmt Sovrane das Kommando über die Gesamtmission und bringt sie zuende, da davon auszugehen ist, dass die TIGERSHARK dann nicht mehr überlebt hat.” erklärte die Vulkanierin ruhig.

Tetruk nickte.

“Hören sie, mir ist bewusst was ihr Captain da auf sich nimmt und ich bedauere das sehr und ich meine zu spüren, dass sie etwas gegen diese Mission haben. Habe ich Recht, Commander?”

fragte die Marschallin frei heraus. T'Von hob eine Augenbraue.

“Ja, sie haben Recht. Ich habe meine Vorbehalte. Aber das wird mich und uns nicht von der Erfüllung dieser Mission abhalten oder uns gar beeinträchtigen. Das kann ich ihnen versichern.” antwortete sie.

“Das selbe gilt für mich.” fügte Dr. Kitaren hinzu.

“Ausgezeichnet.” antwortete Tetrak, als der Turbolift stoppte und die weißen Türhälften auseinanderglitten. T'Von und Kitaren blickten in einen blau beleuchteten Abgrund über den ein gewaltiger, metallener Steg führte, der riesige Raum, der nach T'Vons Schätzung mindestens 10 Decks in die Tiefe ging war an den Wänden voller Tanks und Anlagen in der Mitte des Stegs befand sich eine gewaltige Plattform, mit Kontrollkonsolen, einem Transporterpad und diversen Gerätschaften, welche die vulkanische Wissenschaftsoffizierin noch nie zuvor gesehen hatte. Überall an den Wänden über den Glastanks in denen noch einige Wesen schwammen, erstreckten sich Gleise, die dazu da waren, Robotergreifer und andere Maschinen zur direkten Interaktion mit den Tanks an ihren Bestimmungsort zu führen. In der Luft schwebten Drohnen verschiedenster Bauart und gingen gleich einem Bienenschwarm ihrer Arbeit nach. Vor den Tanks befanden sich kleinere Plattformen, welche dazu gedacht waren, damit humanoide Arbeiter an den Tanks arbeiten konnten. T'Von versuchte die Zahl der Personen, die hier ausgebrütet wurden, zu schätzen. Sie musste in die Tausende gehen. Der Name CRADLE OF LIFE war goldrichtig gewählt.

“Faszinierend.” sagten T'Von und Kitaren zeitgleich.

“Unser Volk war schon immer erfinderisch, wenn es darum ging, unseren Fortbestand zu sichern.” erklärte Tetrak, als die drei Frauen den Lift verließen, um auf den Steg zu treten, der zur mittleren Kommandoplattform führte. Dort angekommen sahen sie, wie die Wissenschaftler der CRADLE bereits dabei waren, die Demontage und den Abtransport vorzubereiten.

Eine ältere Shanfrau in einem blauen Kittel, die offensichtlich merkmale von Cardassianern, Klingonen und Romulanern in sich trug näherte sich ihnen und nahm vor Tetrak Haltung an.

“Melde, dass die Vorbereitungen zur teilweisen Evakuierung zu siebzig Prozent abgeschlossen sind, Marschall.” sagte sie und nahm Haltung an.

Tetrak nahm die Meldung mit einem zufriedenen Nicken zur Kenntnis.

“Meine Damen, darf ich ihne Doktor Hiral Quren vorstellen, den Captain unserer medizinischen Abteilung vorstellen? Sie ist unsere leitende Bilogin und hat hier auf dem Lebensdeck, wie wir es nennen das Kommando. Sie werden mit ihr zusammenarbeiten.” stellte Tetrak die leitende Medizinerin vor und wandte sich wortlos zum gehen.

“Es ist mir eine Freude sie kennenzulernen, Commander, Doktor. Ich danke ihnen im Namen meines Volkes für ihre großzügige Hilfe.” sagte Quren, während Tetrak ging und reichte den beiden Wissenschaftlerinnen von der TIGERSHARK die Hand zum Gruß. Diese ergriffen die dargebotene Hand und grüßten die Ärztin ihrerseits.

“Wollen wir beginnen?” fragte Quren aufgeregt. T'Von nickte und tippte auf ihren Kommunikator.

“T'Von an NIMITZ und TIGERSHARK. Operation: Exodus kann beginnen.” meldete sie und näherte sich zusammen mit Quren und Kitaren der Kommandokonsole.

Schlagartig kam Leben in die Operation, alle relevanten Abteilungen und Mitarbeiter machten sich ans Werk um in kürzester Zeit eine Mammutaufgabe zu bewältigen.

Belar saß auf der Brücke und beobachtete, mit der rückwärtigen Sicht des Hauptschirmes, wie die Shuttles der TIGERSHARK das Schiff verließen und Kurs auf die CRADLE nahmen. Das Kommando über die Shuttlemissionen hatte Master Chief Petty Officer Jozcin Kuzna, der streibare Frimellianer, inne mit dem der Captain bereits das ein oder andere Mal aneinandergeraten war. Jedoch hatten beide sehr großen Respekt voreinander. Meinungsverschiedenheiten störten Belar nicht. Kuzna führte immer seine Befehle aus, manchmal jedoch nur unter Protest und dem typisch frimellianischen Murren. So auch heute. Als die Shuttles den Schildperimeter der TIGERSHARK verlassen hatte, wandte sich Belar zur Achternstation um und nahm Lieutenant Commander Warren und Commander Ventress ins Blickfeld.

“Wie sieht es aus, haben sie den PURIFIER bereits entdeckt?” fragte er die beiden.

“Captain, sie erfahren es als erster, wenn wir ihn haben.” sagte Ventress etwas barscher als sie beabsichtigt hatte, blickte aber dennoch nicht von ihrer Station auf.

“Nun gut.” antwortete Belar zerknirscht und verzichtete auf eine Zurechtweisung. Die Beziehung zwischen ihm und Ventress war zurzeit ein wenig gespannt, obwohl sie sonst ein gutes Team bildeten. Er wusste, dass sie diese Mission nicht voll unterstützte und ließ sie gewähren.

Danach blickte er zu Drake, der rechts neben ihm saß und von einem breiten, Brikar namens Crewmen Tazk Makron bewacht wurde. Lieutenant Go'N der an seiner taktischen Konsole arbeitete hatte nichts dem Zufall überlassen. Go'N war schon ein Hühne aber Makron überragte ihn noch um mindestens einen halben Meter und vom Körperumfang und der Masse seiner Oberarme aus zu schließen, war Makron seinem Vorgesetzten, zumindest körperlich überlegen. Belar ertappte sich dabei, wie er sich einen Ringkampf zwischen den beiden vorstellte. Mit regungsloser Miene stand der Crewmen neben dem ehemaligen Captain der TIGERSHARK und reagierte auf jede Bewegung Drakes. Wo dieser hinging, folgte ihm Makron. Belar war mit Go'Ns Wahl sehr zufrieden und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Der für seine Größe angepasste Handphaser unterstrich nocheinmal Makrons Zweck hier auf der Brücke. Auch wenn er nur hier war, um Drake zu überwachen, fühlte sich Belar gleich viel sicherer. Auch das brachte ihn zum grinsen.

Plötzlich gab Warrens Konsole ein Signal ab, das darauf schließen ließ, dass die Sensoren etwas aufgefangen hatten. Sofort waren Belar und Drake, dieser natürlich gefolgt von Makron auf dem Weg zur Achternstation.

“Bericht.” forderte Belar.

“Wir haben eine starke Ionenspur entdeckt, die auf den Karten der Shan in eine Region namens Centara Sektor führt. Dort scheinen die Shok laut Geheimdienstaufklärung der Shan eine Basis zu unterhalten. Die Region ist von Trümmerfragmenten übersät und weist starke Konzentrationen von Gamma – Strahlung auf.” meldete Warren.

“So stark, dass sie ein Problem für unsere Schilde und uns werden könnte?” fragte Drake.

“Positiv, Sir. Wir können uns nicht lange dort aufhalten. Es sei denn, Lieutenant Tygen findet einen Weg, die Schilde zu verstärken. Ich werde ihr dabei helfen, wenn nötig.” antwortete Warren.

Belar langte an Warren vorbei und betätigte eine Taste auf dessen Konsole.

“Brücke an Maschinenraum. Wir haben den PURIFIER gefunden. Bitte verstärken sie die Schilde und geben uns die dann noch mögliche Maximalgeschwindigkeit durch. Wir fliegen in ein Gebiet, das aufgrund von starker Waffenaktivität ein hohes Level an Gamma - Strahlung aufweist.” erklärte Belar und wartete auf eine Antwort, die auf sich warten ließ.

“Brücke, hier Maschinenraum. Ich kann die Schilde um zehn Prozent verstärken, was allerdings unseren Warpkern schwächt, ich schalte dann noch die Hilfsenergie aus der Backbordplasmaleitung hinzu und komme dann auf eine Schildstärke von einhundertfünfzehn Prozent. Das sollte reichen, um unser Schiff auf Dauer zu schützen, sofern wir nicht angegriffen werden, müssten die Schilde halten. Allerdings können wir dann nicht mehr als Warp 5 erreichen.” meldete Tygins schließlich.

“Mr. Harris, errechnen sie die geschätzte Flugzeit, bei Warp 5.” befahl Belar.

“Aye, Sir.” bestätigte Harris und wandte sich seiner Konsole zu. Als er wieder aufblickte hatte er die Lösung parat.

“Sir, die Flugzeit zu den errechneten Koordinaten bei Warp 5 beträgt 10 Stunden und 45 Minuten.” meldete der Steuermann.

“Dann hoffen wir mal, dass sich der PURIFIER in dieser Zeit nicht dort wegbewegt.” wandte Drake ein. Belar nickte zustimmend.

“Lieutenant Tygen, holen sie aus ihr raus was sie können und halten sie sie zusammen, es kann sein, dass ich den Warpantrieb über das Limit beanspruchen muss.” warnte der Captain und wartete nicht die Bestätigung ab.

“Mr. Warren, melden sie der CRADLE und der NIMITZ, dass wir unterwegs sind. Mr. Harris Abfangkurs setzen. Warp 5!”

Warren und Harris machten sich sofort an die Arbeit.

“Kurs liegt an.” meldete Harris nach einigen Sekunden.

“Sir, die NIMITZ ruft uns.” meldete Warren.

“Dann auf den Schirm, aber schnell. Wir haben keine Zeit für lange Verabschiedungen.” sagte Belar und stellte sich neben Go'N, um auf den Hauptschirm zu blicken, auf dem bereits das Antlitz

Sovranes zu sehen war.

“Gute Jagd, Captain.” sagte dieser und lächelte.

“Danke und auch ihnen, viel Erfolg, Captain.” entgegnete Belar und umrundete das Gelände um zur Treppe zum Kommandostand zu gelangen. Drake tat es ihm auf der anderen Seite gleich. Belar nahm im Kommandosessel platz, legte langsam die Hände auf die Kontrollen in den Armlehnen und straffte sich.

“Energie!” befahl er und Harris brachte den Befehl mit einem Tastendruck zur Ausführung.

Das große Schiff der Ambassador-Klasse nahm Fahrt auf und entfernte sich von der NIMITZ und der CRADLE, als schließlich die beiden dicken Warp-Gondeln das Warpfeld aufbauten und das Schiff seinem Ziel entgegenkatapultierten. In einer weißen Lichtexplosion durchbrach es die Lichtmauer.

KAPITEL IV

ERSTER KONTAKT

Weit vor dem Centarasektor ging die TIGERSHARK unter Warp und näherte sich der Sektorengrenze mit halber Impulskraft, um keine bedrohliche Haltung einzunehmen, hatte Belar entschieden, die Waffen deaktiviert zu lassen, was auf Widerstand seitens Drakes und Ventress' gestossen war. Außerdem ließ der Captain, während sein Schiff langsam den Zielkoordinaten entgegenglitt, ständig die Kennung und die Standartgrußbotschaft senden. Die Schilde des Schiffes blieben zu dessen Schutz vor der Strahlung allerdings aktiv. Der Sektor selbst gab ein Bild der Verwüstung preis. Vor einem roten Nebel befanden sich Tausende von Trümmerfragmenten, die unkontrolliert durch die Gegend trieben und miteinander kollidierten. Die Schwerkraftverschiebung durch die Zerstörung eines oder mehrerer Planeten hatte dafür gesorgt, dass nur die Sonne des Systems die einzige Schwerkraftquelle war und auf diese Sonne bewegte sich die TIGERSHARK zu, denn dieser Bereich war von den Trümmern weitgehend frei. Harris mühte sich redlich ab, den Trümmern auszuweichen, während die TIGERSHARK immer weiter dem Zentrum des Centarasystems entgegenflog. Offensichtlich hatten die Shok in diesem System ihren PURIFIER ausgiebig getestet.

“Ganz ruhig.” mahnte Belar an Harris gewandt, aber eher um sich selbst zu beruhigen. Die TIGERSHARK hatte bereits einige Asteroiden tuschiert, welche krachend an den Schilden abgeprallt waren und schließlich einem neuen Kurs folgten. Die Hülle selbst nahm noch keinen Schaden.

“Ich habe hier diverse, seltsame Sensorenwerte, aus allen Richtungen. Ich kann nicht genau erkennen, wie viele es sind, doch sie nähern sich.” meldete Go’N von der taktischen Station und überprüfte noch einmal zur Sicherheit die Einsatzfähigkeit der Waffen und Schilde.

“Ich bestätige die Werte.” meldete Warren von der OPS.

“Captain, ich empfehle die Waffen zu aktivieren.” empfahl Ventress eindringlich und sichtlich nervös.

“Ich stimme zu, Captain. Wir werden hier offensichtlich eingekreist und wir sollten uns nicht mit heruntergelassenen Hosen erwischen lassen.” drängte Drake.

“Einverstanden. Mr. Go’N, Waffen hochfahren aber noch auf Standby lassen.” befahl er. Dieser führte den Befehl umgehend aus und aktivierte die Phaser, welche jedoch noch nicht ausgerichtet wurden, damit der potenzielle Gegner nur sah, dass man verteidigungsbereit war, die Waffen aber noch nicht ausgerichtet hatte.

“Phaser online, Torpedos geladen, Mündungsklappe noch geschlossen.” meldete er schließlich.

Plötzlich wurde die Brücke von einem grellen, blauen und kreischend lauten Strahl erhellt, der über sämtliche Konsolen und anwesende Personen, welche sich vor Schmerz Augen und Ohren zuhielten, glitt.

“Ein Abtaststrahl von einem der Asteroiden.” schrie Ventress über den Lärm hinweg.

Ebensoschnell wie er erschienen war, verschwand der Strahl auch wieder.

“Was war das?” wollte Drake wissen.

“Wir wurden gescannt.” meldete Ventress abermals.

“Bestätigt. Man kennt nun unsere Besatzungsstärke und sowohl unsere Offensiv- als auch unsere Defensivkapazität. Man hat außerdem unseren Hauptcomputer angezapft und einen massiven Download durchgeführt.” ergänzte Warren.

“Und das in 5 Sekunden?” fragte Belar ungläubig. Warren nickte, während der Captain sich wieder zum Hauptschirm umdrehte.

“Gelber Alarm. Großfrequenzen öffnen.” befahl der Trill und stand auf, während Warren den Kanal öffnete.

“Sie können sprechen, Captain.” meldete er.

“Hier spricht Captain Joran J. Belar, vom Föderationschiff TIGERSHARK, wir kommen in friedlicher Mission um mit ihnen über einen Waffenstillstand im Namen der Shan zu verhandeln. Wir haben keinerlei aggressive Absichten und kommen nur als neutrale Vermittler. Bitte antworten sie.” sagte er. Es dauerte, bis sich etwas tat. Nach einer Wartezeit von zehn Minuten erschien das Gesicht einer reinen Shan'Shok auf dem Bildschirm, wie sie ursprünglich mal ausgesehen haben mussten. Dieses Exemplar trug eine rote Uniform mit goldenen Kordeln und Abzeichen. Ihr Gesicht war humanoid mit blauen Augen und ihre Haut war rot. Ihre Haare waren lang und schwarz. Vom allgemeinen Standpunkt aus betrachtet, musste sie so um die vierzig Erdenjahre alt sein und sie war sehr attraktiv. Ihre Augen ruhten mit einer leichten Überheblichkeit auf dem Captain und schienen ihn abzuschätzen.

“Bitte identifizieren sie sich.” bat Belar und verneigte sich höflich. Sein Gegenüber auf dem Bildschirm tat es ihm gleich.

“Ich bin Generalinquisitorin Myven Dragan IV., Kommandantin des PURIFIERS und Führerin der silbernen Garde, sie befinden sich im Ordensektor 211 des Shok Territoriums.” stellte sich die Inquisitorin vor und verneigte sich abermals. Sie stand, sodass Belar an ihrer Hüfte einen Säbel oder zumindest etwas in der Art erkennen konnte. Alles in allem wirkten die Shok wesentlich militanter als die Shan.

“Wir haben sie gescannt und möchten uns für die Unannehmlichkeiten entschuldigen, die sie eventuell erlitten haben, aber wir mussten sicher gehen, dass sie keine Bedrohung für uns darstellen. Da unsere Scanns ergeben haben, dass sie tatsächlich keine Bedrohung sind, haben sie die Erlaubnis, unseren Raumbereich in Frieden zu verlassen.” sagte die Führerin der Shok.

Belar schüttelte mit dem Kopf.

“Vielleicht haben sie es nicht gehört, aber wir sind im Namen der Shan hier, um über einen Waffenstillstand zu verhandeln.” erklärte Belar erneut.

Dragan lachte laut auf.

“Captain, es kann keinen Waffenstillstand zwischen den Auserwählten und dem Ungeziefer geben. Wir werden jede einzelne Shanwelt vernichten, bis diese Frevler mir ihren abartigen Mischungspraktiken die Bühne des Universums nur noch mit ihrer Asche pflastern.” entgegnete Dragan mit tiefster Inbrunst.

“Nichtsdestotrotz, möchte ich sie bitten, mich zu empfangen, damit ich zumindest meine Argumente darlegen kann. Ich finde, das sollte es ihnen wert sein. Für weniger habe ich einen zu weiten Weg zurückgelegt.” erwiderte Belar und hoffte, dass das zog. Dragan lächelte, ob das ein gutes Zeichen war, vermochte der Trill nicht zu deuten.

“Wo habe ich nur meine Manieren gelassen, sie können ja nichts dafür, dass sie auf die Einflüsterungen dieser degenerierten Kreaturen hereingefallen sind. Lassen sie mich versuchen, ihren Irrtum auszuräumen und begleiten sie meine Schiffe zur Raumstation. Dort werde ich sie gerne empfangen. Dragan Ende.” sagte die Shok lächelnd und verschwand vom Hauptschirm auf dem sich nun mehrere kleine Fregatten enttarnten. Belar musste mit erstaunen feststellen, dass sie während er mit der Inquisitorin gesprochen hatte, vollständig umstellt worden waren.

“Man befiehlt uns, zu folgen.” meldete Warren. Belar nickte.

“Harris, Kurs folgen. Gelber Alarm bleibt bestehen und die Schilde oben. Das könnte immer noch eine Falle sein.” sagte Belar und dachte wieder an runtergelassene Hosen. Eines der Schiffe setzte sich vor die TIGERSHARK während jeweils zwei von ihnen das Schiff flankierten und eines

sich hinter sie setzte.

“Sir, ihre Waffen halten uns erfasst.” meldete Go’N

“Nicht provozieren lassen.” riet Belar ihm, während er angestrengt auf den Bildschirm starrte.

KAPITEL V

FREUDIGE NACHRICHTEN

T’Von und Dr. Sendra Kitaren arbeiten zur selben Zeit, zusammen mit Dr. Quren daran, die Daten für das Cloningverfahren und das Betriebssystem zu sichern, während die Ingenieure der Sternenflotte und der Shan, einige der Cloningtanks entfernten und für den Transport vorbereiteten. Die Arbeiten gingen gut voran, was alle mit Zuversicht erfüllte. Bisher waren sie auf keine größeren Schwierigkeiten gestossen. Die Tanks, welche allerdings von noch nicht ganz ausgereiften Shan besetzt waren, mussten jedoch an die Systeme der anderen Schiffe angeschlossen werden, um das Überleben der Insassen zu sichern. Gerade mit den Systemen der NIMITZ gab es da einige Schwierigkeiten, da die beiden verschiedenen Technologien nur bedingt kompatibel waren, was Petrocellis Systemdiagnostikern Kopfzerbrechen bereitete. Aber man schien einen Weg gefunden zu haben, die Funktionen der Tanks aufrechtzuerhalten. Während die drei Frauen arbeiteten unterhielten sie sich angeregt miteinander. T’Von erfuhr, dass Quren fast 150 Jahre alt war. Auch sie war von Geburt an durch das Virus steril. Einem dieser Tanks, welche hier demontiert wurden, entstieg auch Quren seinerzeit. Sie erzählte ihnen unter Tränen von ihrer nun zerstörten, Heimatwelt und deren rote Wälder und blauen Meeren, von ihren Städten, der Kunst und der Kultur und vorallem wie sie es geschafft hatten, unbemerkt die Barriere zu durchdringen und Genproben im Alpha- und Betaquadranten zu sammeln, um sich weiterhin fortpflanzen zu können und die Sterilisation der Frauen aufzuheben. Der männliche Shan’Shokzweig war unwiederbringlich verloren und was noch an männlicher DNA übrig war, war vom Virus verseucht worden, wie zum Beispiel in Blutkonserven. Also entschieden sie, Sonden durch die Barriere zu schicken, welche Extraktordrohnen enthielten, winzige Roboter, welche nach dem Eintritt in die Atmosphäre eines Planeten ihre Sonde zu Millionen verließen und sich auf die Suche nach Material machten. Sie agierten wie Stechmücken, zapften unmerklich Blut ab und verschwanden wieder in ihrer Sonde. Als diese ihre Mission abgeschlossen hatte, tarnte sie sich und kehrte wieder zur Shan Heimatwelt zurück. Das so erlangte Genmaterial reichte aus, um es zu replizieren und in den Gencode der Shan einzuschleusen, was allerdings diverse Mutationen hervorbrachte. So gab es Shan, welche empathische Fähigkeiten hatten, wie die Betazoiden oder Kontakttelepathen wie die Vulkanier waren. Je nachdem welche Gene im Körper des einzelnen Shan dominierten. Die Kreuzungen gingen so weit, dass vom ursprünglichen Shan’Shok Genom nicht mehr allzuviel übrig blieb. Quren beschrieb ihren Status als zu 20 Prozent klingonisch, 10 Prozent romulanisch, 30 Prozent cardassianisch und nur zu 40 Prozent als Shan. Ein hoher Preis, befand Kitaren. Aber ihrer Ansicht nach war kein Preis für das Überleben einer Spezies zu hoch, sofern nicht andere Völker darunter leiden mussten. Diese Überzeugung, verblüffte T’Von, doch konnte sie in den letzten Monaten einige intime Informationen aus der langen Geschichte der Trill durch Kitaren erfahren. Auch die Trillsymbionten standen einst vor einer speziesgefährdenden Katastrophe, was sie zwang, die Symbiose mit den humanoiden Wirten einzugehen, welche schon immer ausgebildete Bauchtaschen besaßen, diese aber nur rudimentär waren, wie bei Menschen beispielsweise der Appendix. Im Laufe der Evolution wurde das Band zwischen Symbionten und Wirten immer stärker, sodass ein heute vereinigter Trillwirt nicht mehr ohne seinen Symbionten überleben kann. Ihre Schicksale sind zumeist auf Gedeih und Verderb miteinander verwoben. Jedesmal wenn ein Wirt vor einer lebensbedrohenden Entscheidung steht, entscheidet er sich für den Symbionten, da dieser gerettet werden kann, bevor der Wirt stirbt und der Wirt in gewisser Weise im Symbionten weiterlebt und sein Wesen auf den nächsten Wirt übertragen wird. So weit T’Von wusste, war der Captain nicht vereignet, ebensowenig Lieutenant Tygen und Sendra hüllte sich in Schweigen. Die Trill waren sehr verschlossen, was ihre Symbiosepraktiken anging.

T’Von lauschte weiter den Ausführungen der Shanärztin, als sich ein Warrant Officer der

technischen Abteilung der NIMITZ näherte und aufgeregt mit den Händen wedelte und dabei lachte.

“Commander, Commander, sie sollen sich umgehend mit Captain Sovrane in Verbindung setzen.” meldete er, völlig außer Atem.

“Beruhigen sie sich. Ich bin schon unterwegs.” sagte sie ungerührt und verließ die große, runde Kammer über den Steg. In ihrem Inneren war strengste Kommunikationssperre. Vor der Tür angekommen, betätigte sie ihren Kommunikator.

“T’Von an NIMITZ. Sie wollten mich sprechen.” meldete sie sich und wartete auf Antwort.

“Ah, Commander. Wie kommen sie voran?” erklang die Stimme von Captain Sovrane aus den kleinen Lautsprechern.

“Innerhalb des Plans, Sir. Aber ich vermute, dass das nicht alles ist, was sie mit mir zu besprechen haben.” sagte T’Von.

“Nein, Commander. Unsere Sensoren haben multiple Werte aufgefangen. Es handelt sich dabei um nahezu 100 Schiffe vom Transporter bis zum Schlachtschiff mit überlebenden Shan, deren Kolonien und Außenposten ebenfalls vernichtet wurden. Offensichtlich war das ganze ein großangelegter Angriff. Damit steigt allerdings auch die Bevölkerung der Shan von 15.000 auf 1.500.000 Einwohner. Ich denke, damit lässt sich eine hübsche Kolonie gründen.” sagte der Captain. Der Stolz in seiner Stimme war nicht zu überhören.

“Das sind gute Neuigkeiten. Ich werde Marschall Tetrak und Dr. Quren sofort informieren.” stellte die Wissenschaftsoffizierin weiterhin ungerührt fest.

“Freuen sie sich, das ist ein Befehl. Die Chancen stehen jetzt wesentlich besser für die Shan.” sagte Sovrane fröhlich, während T’Von eine Augenbraue hob.

“Aber Captain, ich bin mir zwar über die Tragweite dieser Meldung im klaren, aber ich wüsste nicht, was meine Freude daran noch besser machen würde. Ich fürchte, ich muss diesen Befehl verweigern, Sir. Ich bin nicht fähig, mich zu freuen.” stellte sie nüchtern fest.

“Vulkanier. Ihr würdet euch nichtmal freuen, wenn ihr einen Selath zum Geburtstag bekommen würdet.” murrte Sovrane.

“Zum einen feiern wir keine Geburtstage und zum anderen hatte ich als Kind einen Selath und musste mich um seine Aufzucht kümmern. Ein Moment der Unachtsamkeit und er zerbricht einen, Sir. Kein Grund, zur Freude.” Man konnte es drehen und wenden wie man wollte, T’Von war nicht auszumanövrieren.

Sovrane gab auf.

“Punkt für sie. Überbringen sie wenigstens die Nachricht, damit sich die anderen freuen können. Ihr Vulkanier könnt einem echt, die Laune vermiesen.” knurrte der kanadische Captain.

“Ich entschuldige mich, Sir. Das lag nicht in meiner Absicht. Ich werde die >>freudige<< Nachricht umgehend überbringen.” bestätigte T’Von und beendete die Verbindung, bevor sie wieder in die Lebenskammer eintrat, um die Nachricht zu überbringen.

KAPITEL VI

DER PURIFIER

Immer noch umringt von den Schiffen der Shok, schob sich die TIGERSHARK langsam an einen freien Dockplatz im Außenbereich der Raumstation. Auf dem Nachbarplatz dockte der PURIFIER, in einer speziell für ihn konstruierten Vorrichtung und bot einen Anblick, der sich selten bot. Das gewaltige Schiff war mindestens so groß wie die CRADLE OF LIFE und sicher dreimal so groß wie die TIGERSHARK, war im Prinzip ein riesiger Zylinder mit pyramidenförmigen Zacken auf seiner Außenhaut und einem Turm, welcher in einer Vertiefung an der Oberseite des Zylinders eingelassen war. Dabei musste es sich um die Kommandozentrale handeln. Die Slipstreamtriebwerke befanden sich in einem ringförmigen, rotierfähigen System, welcher mit dem Hauptkörper des Schiffes verbunden war. Dies erinnerte stark an vulkanische Schiffe des 22. Jahrhunderts, dachte Belar. Am hinteren Teil des Schiffes befanden sich mehrere Luken, was offensichtlich Startrampen für Shuttles und Jäger waren. Ebenso einige Flossen, deren Zweck dem

Captain allerdings verschlossen blieben. Zusätzlich verfügte, das Schiff, das ein wenig an einen Mantarochen erinnerte, über konventionelle Warptriebwerke. Auf den Seiten des Schiffes, gab es laterale Torpedoabschussvorrichtungen und Disruptorbänke. Aber am beeindruckendsten war die Hauptwaffe über dem Deflektor am Bug. Zwei spitze Gabeln waren mit dem Bug verbunden und von ihnen weg, über den gesamten Schiffskörper, verliefen grünglühende Energieleitungen. Diese Waffe konnte Planeten vernichten, was die Shok als reinigen bezeichneten. Belar war angewidert. Er hoffte, dass er mit seiner TIGERSHARK nicht gegen dieses Monstrum antreten musste. Die Chancen waren schwindend gering, dass das Schiff der Ambassadorsklasse einen solchen Moloch überwinden konnte. Auch alle anderen auf der Brücke starrten das pockennarbige Ungetüm mit offenen Mündern an, als wären sie ihrem schlimmsten Alptraum begegnet. Dagegen schien die DOOMSDAYMACHINE, welche im 23. Jahrhundert, Captain Kirk Sorgen bereitet hatte, ein Kinkerlitzchen zu sein. Was selbstverständlich nicht der Fall war.

Harris brachte die TIGERSHARK in ihre endgültige Position und deaktivierte sowohl das Impulstriebwerk als auch die RCS-Düsen. Fast zur selben Zeit, wurde das Schiff durch Kabel und Schläuche, sowie Gangways mit der Station verbunden. Es war an der Zeit, sein Außenteam zusammenzustellen, befand der Captain und sah sich um.

“Mr. Warren, sie haben hier das Kommando, während ich mit Commander Ventress, Captain Drake, Lieutenant Commander Oikins, Lieutenant Go’N und Crewmen Makron, die Station betreue. Rüsten sie sich mit den kleinen Phasern für die Hosentasche aus und treffen sie mich in fünfzehn Minuten in Galauniform vor Luftschleuse 5A.” befahl er und entließ sein Außenteam, welches sich sofort auf den Weg machte.

Belar wollte gerade ebenfalls die Brücke verlassen, als sich Warren im Kommandosessel niederließ und nocheinmal das Wort an ihn richtete.

“Wie soll ich vorgehen, falls es Schwierigkeiten gibt, Sir?” fragte der Operationsoffizier des Schiffes.

Belar wandte sich zu ihm um.

“Versuchen sie nicht, uns mit der Sicherheit zu retten, wir werden dann wahrscheinlich schon tot sein. Schneiden sie sich mit den Phasern frei und kämpfen sie sich, wenn nötig, zur NIMITZ durch.” antwortete Belar.

Warren war über diesen Befehl nicht begeistert.

“Aber Sir...” begann er.

“Keine Diskussion, Commander. Machen sie es wie befohlen. Viel Glück.” unterbrach Belar und wandte sich zum gehen. Als er die Brücke verlassen hatte sagte Warren: “Aye, Sir. Ihnen auch.”

Auf dem Weg zu seinem Quartier betrat Belar die Krankenstation, wo Doktor Gates bereits auf ihn wartete. Auf dem Weg von der Brücke zur Krankenstation hatten sie kurz über Interkom miteinander gesprochen. Der Captain gedachte, sich abzusichern. Als er eintrat stand Gates bereits mit einem Hypospray bewaffnet an einem Biobett und begrüßte ihn lächelnd. Belar erwiderte das Lächeln und setzte sich auf das Bett.

“Ihnen ist aber klar, dass das nicht funktionieren wird, wenn die Shok ein Dämpfungsfeld aktivieren oder?” informierte der greise Arzt. Belar nickte und schnaubte.

“Ja, das ist mir bewusst. Aber es ist ein Trumpf auf den ich nicht verzichten möchte.” antwortete Belar.

“Außerdem warum sollten die Shok bei Friedensverhandlungen ein Dämpfungsfeld aktivieren, das die Verhandlungen von vornherein zunichte machen könnte?” setzte der Captain hinzu.

“Recht haben sie, ich werde das Gerät direkt unter ihre Haut an ihrem Nacken implantieren. Ein leichter Druck genügt, um es zu aktivieren.” sagte Gates, während er den Injektor an Belars Nacken führte und den Auslöser drückte. Zischend entließ das Hypo seinen Inhalt unter die Haut des Trill, der leicht zusammenzuckte.

“Au.” sagte der Trill und verzerrte vor Schmerz das Gesicht.

“Stellen sie sich nicht so an. Sie sind doch ein tougher Sternenkrieger und so ein Hypospray bringt sie zum weinen?” reagierte der Doktor sarkastisch auf Belars Äußerung, der sich den Nacken rieb.

“Danke Doktor, jetzt weiss ich wieder, warum ich Krankenstationen meide.” sagte er und sprang

vom Biobett.

“Immer wieder gerne.” antwortete Gates ironisch und grinste von einem Ohr zum anderen, als ihn der Captain verließ.

An anderer Stelle auf dem Schiff erreichten Drake und Crewmen Makron gerade Drakes Quartier und die Tür öffnete sich.

“Bitte warten sie hier, während ich mich umziehe.” bat Drake. Makron brummte nur. Am liebsten wäre er dem Captain gefolgt, aber er respektierte dessen Privatsphäre.

Als sich die Tür hinter Drake geschlossen hatte, ging er zielsicher in sein Schlafzimmer und öffnete den Schrank, um seine Galauniform herauszuholen. Er warf sie achtlos auf das Bett und öffnete im Nachttisch die Schublade. Er entnahm ihr einen Kommandophaser, steckte ihn in die Hosentasche und außerdem nahm er fünf Energiezellen, die er aktivierte und auf das Bett legte. Danach zog er sich an, kämmte sich noch einmal, atmete tief durch und griff sich die Energiezellen, welche er jeweils zu zweit in seine Stiefel steckte und eine in seine andere Hosentasche. Nun war er bereit. Er hatte keinen Zweifel über die Richtigkeit seiner Entscheidung und verspürte keine Reue. In vollem Ornat trat er wieder aus seinem Quartier und nickte Makron zu, um diesen dann schweigend in dessen Quartier zu begleiten, wo er sich umziehen konnte.

Genau zehn Minuten später traf sich das ganze Außenteam an Luftschleuse A5. Belar blickte alle der Reihe nach an. Er versuchte Zuversicht auszustrahlen und hielt sich ganz bewusst sehr gerade. An seiner Hüfte hing ein alter französischer Rapier mit Gravur. Wer die Geschichte der Waffe kannte, wusste was sie dem Captain bedeutete.

Vor dem Besuch der Sternenflotteakademie hatte der Captain ein Praktikum auf einem Schiff der Constellation Klasse gemacht und dort die Grundlagen für seine Karriere gelegt. Auf der STALWART wurde er in eine eingeschworene Familie aufgenommen und als er das Schiff verließ, um die Akademie zu besuchen, überreichte ihm die Crew diesen Degen zur Erinnerung. Seither begleitete diese Waffe mit der der Captain meisterlich umzugehen verstand, den Trill von Posten zu Posten.

“Rechnen sie mit aggressiven Verhandlungen, Captain?” fragte Oikins ein wenig irritiert.

Der Captain lächelte.

“Nein, aber ich sah bei Dragan ebenfalls eine Klingenswaffe und da wir es hier offensichtlich mit einer Kriegerkultur zu tun haben, schadet es sicher nicht, Stärke auszustrahlen. Aus diesem Grund habe ich auch Go'N und Makron mitgenommen.” erklärte Belar.

“So begegnen wir unserem Verhandlungspartner sozusagen auf Augenhöhe.” fuhr er fort.

“Ich verstehe. Eine interessante Strategie, die aber auch als aggressiver Akt ausgelegt werden könnte, was die Verhandlungen erheblich verkürzen könnte.” erwiderte die Counselor.

“Sie haben Recht, aber dieses Risiko gehe ich ein.” sagte Belar, der sein Selbstbewusstsein wiedererlangt zu haben schien.

“Sehr gut, Sir.” sagte Oikins und drehte sich zur Luftschleuse um, die nun von Go'N geöffnet wurde.

Als der Druckausgleich abgeschlossen war und sich die Schotthälften trennten, bot sich dem Außenteam ein Bild, wie bei einem militärischen Staatsbesuch. Links und Rechts der Luftschleuse standen Soldatinnen in Panzerung und Helm und präsentierten das Gewehr. Auch an ihren Hüften hingen Fechtwaffen. Ein zackiger Marsch lief und Belar hatte das Gefühl, ins 20. Jahrhundert der Erde versetzt worden zu sein. Eine Offizierin schrie Befehle, als Belar und sein Team die Szene betraten und die Soldatinnen vollführten völlig synchron eine Ehrenbezeugung der besonderen Art. Sie knieten sich auf den Boden, senkten die Köpfe und hieben die Stützkolben ihrer Gewehre vor sich auf die Decksplatten. Belar war zwar sehr überrascht, spielte das irre Spiel allerdings mit. Er hob den Kopf und straffte die Brust. Er schritt von Ventress und Drake flankiert und von Go'N und Makron gefolgt, die lange Reihe der Soldatinnen entlang, während Oikins das Schlusslicht bildete. Am Ende des Ehrenspaliers standen Generalinquisitorin Dragan und offensichtlich zwei ihrer höchsten Offiziere. Alle hatten ihre Waffe zum Gruß vor das Gesicht gehoben.

Als Belar und sein Team die Führungsspitze der Shok erreicht hatte, verneigten sich seine

Begleiter, er jedoch blieb stolz stehen und zog seinen Rapier, um den Gruß der Inquisitorin zu erwidern. So blieben sie eine Weile stehen, bis der Offizier, den Soldatinnen im Ehrensparier schreiend befahl, wieder Haltung anzunehmen und diese in die Habachtstellung zurückkehrten. Zeitgleich damit, versenkten Dragan und ihre Begleiterinnen ihre Degen in deren Scheiden. Belar tat ihnen auch dies gleich und verneigte sich nun.

“Sein sie im Namen der vereinten Föderation der Planeten begrüßt Generalinquisitorin. Ich bedanke mich für die Einladung zu diesen Gesprächen und die Chance auf Frieden im Zentrum der Galaxis. Darf ich ihnen Captain Drake, meinen temporären Ersten Offizier und Commander Ventress, meinen eigentlichen Ersten Offizier, sowie Lieutenant Commander Grav Oikins, meine Schiffsberaterin und Lieutenant Go'N und Crewmen Makron von der Sicherheit vorstellen?” stellte Belar sein Verhandlungsteam vor.

Dragan trat vor und lächelte.

“Ein sehr beeindruckender Auftritt, Captain. Sie erweisen sich als weniger überfordert, als die meisten, die mit uns diplomatische Beziehungen zum ersten Mal aufnehmen.” sagte Dragan, während sich Belars Team verneigte.

“Ich danke ihnen. Sehr freundlich.” erwiderte er und reichte der Generalinquisitorin die Hand. Was er von ihrem lächerlichen Titel hielt, behielt er hinter einer Maske aus Höflichkeit.

Dragan wies nun auf ihre Begleiterinnen.

“Das sind meine rechte und linke Hand, Großinquisitorin Dora Talan, mein Erster Offizier und Hauptinquisitorin Tanaya Lokran, meine taktische Offizierin.” sagte Dragan. Beide Frauen verneigten sich.

“Angenehm. Es ist eine Ehre, sie kennenzulernen.” sagte Belar.

“Wollen wir?” fragte Dragan und wies auf einen Ausgang auf der anderen Seite des Hangardeckes der Raumstation.

“Nach ihnen.” sagte Belar und folgte zusammen mit seinem Gefolge den drei Führungsfrauen der Shok.

KAPITEL VII

SOVRANES FLUG

“Sir, die Techniker und Quartiermeister melden, dass unser Kontingent an Shan-Anlagen und Daten komplett sind und wir zum äußeren Rand aufbrechen können, um das Flottenkommando zu informieren.” meldete Sovranes Operationsoffizier.

Inzwischen war auch der Konvoi der Shan angekommen und half beim Verladen der Anlagen, was die ganze Prozedur verkürzt hatte.

“Sehr schön, öffnen sie einen Kanal zu Lieutenant Commander T'Von auf der CRADLE.” befahl der Kanadier. T'Von, die sich gerade neben Tetrak auf der Brücke der CRADLE aufhielt erschien auf dem Hauptschirm der NIMITZ.

“Commander, wir brechen nun durch die Barriere, um das Flottenkommando zu informieren und um Hilfe zu ersuchen. Kommen sie zurecht?” fragte der Captain der NIMITZ.

T'Von nickte.

“Aye. Wir kommen zurecht. Alles läuft nach Plan und wir sind in den letzten Zügen der Operation Exodus und werden ihnen in fünf Stunden folgen können. Außerdem haben wir einen geeigneten Planeten für die Besiedlung der Shan ausgemacht. ZG133 scheint perfekt zu sein.” berichtete die Vulkanierin.

“Ausgezeichnet. Sie haben gute Arbeit geleistet. Mein Kompliment an alle, wir sehen uns dann auf der anderen Seite. Ab jetzt sind sie auf sich gestellt.” lobte Sovrane.

“NIMITZ, Ende.” sagte er danach und beendete die Verbindung.

“Steuermann, setzen sie Kurs auf den Alphaquadranten.” befahl er und öffnete zeitgleich die Rundsprechverbindung des Schiffes für Durchsagen, welche sich mit einem schrillen Pfeifton, der einer alten nautischen Pfeife nachempfunden war, bemerkbar machte.

“An alle, hier spricht der Captain. Wir verlassen nun den Kern der Galaxis, um die Flotte zu

informieren, bewahren sie Ruhe, sichern sie ihre Stationen. Alarmstufe Gelb für alle Decks.“ ordnete er an und beendete die Verbindung.

“Kurs liegt an, Sir.“ meldete der Steuermann.

“Na dann ab dafür.“ sagte Sovrane.

Das Schiff scherte langsam aus dem Verband der Shan-Schiffe aus und erhöhte die Geschwindigkeit. Hinter der NIMITZ wurden die Schiffe immer kleiner, als das Schiff der Excelsior Klasse ihrem Ziel entgegenstrebte und schließlich auf Warp ging.

Zwei Stunden später erreichten sie den Rand der Barriere, welche sich mit bedrohlichen, elektrischen Entladungen auf die NIMITZ vorbereitet zu haben schien. Das Energieband, welches einem Nebel zum Verwechseln ähnlich war, leuchtete rosa und gelb und schleuderte der NIMITZ Blitze entgegen, welche von ihren Schilden angezogen wurden und bereits auf der Hinreise, einem Schiff der Klingonen zum Verhängnis wurden.

“Deaktivieren sie die Schilde. Alarm Rot.“ befahl Sovrane.

“Wir fliegen rein.“ fügte er an und hielt sich an den Armlehnen seines Sessels fest.

Als die NIMITZ die äußeren Ausläufer der Barriere erreichte, wurde sie wie zur Begrüßung stark erschüttert. Es platzten wieder einige Leitungen und einige Konsolen sprühten Funken, aber alles in allem war ihr Flug diesmal wesentlich ruhiger, auch wenn das Schiff ständig vibrierte, durchpflügte es doch, die Energie wie ein Eisbrecher, zumindest zu Beginn. Die Blitze schlugen zwar auch diesmal in die Hülle ein, jedoch ohne viel Schaden oder gar einen Kernbruch zu verursachen, wie bei den Klingonen. Sovrane freute sich nicht darauf, den Klingonen den Verlust ihres Schlachtschiffes erklären zu müssen. Aber vielleicht würde sich dafür ja irgendein Admiral finden, der das übernahm. Hoffte er zumindest.

“Mikrofrakturen auf den Decks 12 und 13. Schadenskontrollteams sind bereits vor Ort.“ meldete der Operationsoffizier. Sovrane starrte auf den Hauptschirm und nahm die Meldung mit einem Nicken zur Kenntnis. Schweiß trat auf seine Stirn, als das Schiff von einer heftigen Entladung getroffen wurde. Auch diesmal stoben Funken über die Brücke. Einige Offiziere wurden umgerissen und schlugen hart auf den Boden.

“Brücke an Krankenstation, ein Sanitäterteam auf die Brücke.“ befahl Sovranes weiblicher, Erster Offizier und zückte einen Tricorder, um sich um die Verletzten zu kümmern.

“Nichts ernstes, nur ein paar blaue Flecken und Platzwunden.“ meldete sie und versorgte weiter die Opfer, bis das Mediteam vor Ort war.

“Sir, wir verlieren die Hauptenergie, der Antrieb stottert.“ meldete der Steuermann nervös.

“Wenn wir hier zum Stillstand kommen, dann haben wir keine Chance mehr.“ meldete Sovranes Wissenschaftsoffizier.

“Kommt es mir nur so vor, oder ist es schlimmer, als beim Hinflug?“ fragte der taktische Offizier.

Sovrane reagierte sofort und öffnete einen Kanal zum Maschinenraum.

“Brücke an Maschinenraum, wir brauchen mehr Saft für den Antrieb.“ forderte er und bekam keine Antwort.

“Maschinenraum, antworten sie.“ versuchte er es erneut. Schließlich antwortete jemand.

“Maschinenraum hier. Der Chief ist schwer verletzt, als eine Plasmaleitung brach. Wir können uns nicht erklären, was hier los ist, wir verlieren mehr und mehr Energie. Das war beim letzten Mal nicht so.“ sagte eine panische, junge Frauenstimme.

“Beruhigen sie sich und verschaffen sie uns mehr Schub. Jetzt hängt es von ihnen ab.“ brüllte er über die quietschenden und zerrenden Metalltöne, welche die unter starkem Stress stehende Außenhülle, protestierend von sich gab.

“Aye, Sir. Wir sind schon dran. Sie sollten gleich eine Veränderung spüren.“ sagte die junge Stimme.

“Danke.“ bellte Sovrane und beendete die Verbindung.

“Sir, ich habe eine Erklärung. Es verhält sich hier wie mit dem Wetter, es treffen gerade hier zwei Energiecluster aufeinander und erzeugen einen Sturm.“ versuchte sich der Wissenschaftsoffizier an einer Erklärung für das Phänomen.

“Und warum haben wir das nicht vorher kommen sehen?“ wollte Sovrane wissen, als eine weitere Leitung platzte.

“Weil es Gewitter gibt, die sich in Minuten zusammenbrauen und losschlagen und genauso schnell

wieder verschwinden und so verhält es sich hier. Da unsere Sensoren nicht in das Innere der Barriere blicken konnten, konnten wir nicht wissen, was sich hier zusammenbraut. Das Gewitter kann in ein paar Minuten schon vorbei sein oder sich nocheinmal verstärken.“ erläuterte der Commander.

“Dann hoffen wir mal, dass Ersteres geschieht.“ knurrte der Captain.

Und wie auf Kommando wurde der Flug der NIMITZ wieder ruhiger, sie vibrierte zwar noch, wurde aber nicht mehr herumgewirbelt, wie eine Feder im Wind. Und schließlich sah man auf dem Hauptschirm vertraute Sternkonstellationen, die sich vor dem Schiff erstreckten und nun die Nebel- und Plasmaschwaden ersetzten.

“Wir haben es geschafft.“ meldete der Steuermann, brachte das Schiff in eine sichere Entfernung zur Barriere und stoppte die Triebwerke. Danach lehnten sich alle auf der Brücke erstmal ausatmend zurück und schlossen die Augen. Sovrane wischte sich den Schweiß von der Stirn. Danach stand er auf und schritt auf den Posten des Steuermanns zu, um ihm auf die Schulter zu klopfen. Dieser nahm das stumme Lob mit Stolz zur Kenntnis.

Nach dieser Geste wandte sich Sovrane zu seinem Operationsoffizier um.

“Rufen sie das Sternenflottenkommando und verlangen sie die Einsatzleitung. Priorität Eins.“ befahl er und setzte sich wieder in seinen Stuhl.

“Alarm, Rot beenden.“ fügte er hinzu und atmete ein weiteres Mal stossweise aus.

Sie hatten es geschafft. Gerade so.

Als Sovrane die Schadensberichte übergeben bekam, konnte er kaum glauben wieviele Schäden in dieser kurzen Zeit aufgetreten waren. Sollte die Sternenflotte jemals wieder eine Mission in den Kern anstreben, dann müsste sie dafür eigens ein Schiff entwickeln. Vorerst und darauf konnte er wetten, würde die Sternenflotte Forschungsreisen in den Kern untersagen.

“Sir, die Sternenflotte meldet sich. Die Admiräle Heyerdaal und Nemecec.“ meldete der Operationsoffizier im Rang eines Lieutenant.

“Danke. Auf den Schirm mit ihnen.“ befahl er und stand auf. Admiräle waren pingelig, was das Protokoll anging und es war schlicht und einfach höflich, sie stehend zu begrüßen.

Auf dem Bildschirm erschien das Symbol des SFC und danach die beiden Admiräle, welche beide lächelten. Sie schienen sich zu freuen, den Captain zu sehen.

Wenn ich mit meinem Bericht fertig bin, hat sich das mit der Freude erledigt. Dachte Sovrane sarkastisch, begrüßte die Lamettaträger und begann mit seinem Bericht.

Auf der anderen Seite der Barriere machte sich nun eine kleine Flotte auf den Weg in den Alpha-Quadranten, um ein neues Leben zu beginnen.

Eine Boje wurde ausgesetzt und die Schiffe gingen gemeinsam auf Warp.

Lautlos sendete die kleine Boje ihre Koordinaten allen überlebenden Shan. Sie barg das Versprechen auf ein friedliches Leben, vorallem auf ein Leben.

KAPITEL VIII

AGGRESSIVE VERHANDLUNGEN

Nach einer ungezwungenen Kennenlernrunde in einem der Konferenzräume der Shok-Raumstation mit kühlen, schmackhaften und vorallem sauren Getränken, traten die jeweiligen Delegationen in die Verhandlungen ein. Die Atmosphäre war widererwarten entspannt und von einem konstruktiven Geist geprägt. Belar, als der anstossgebende für diese Gespräche, hatte nun das Zepter in der Hand, um den Grund des hierseins der TIGERSHARK zu erklären.

Er stand von seinem Stuhl auf und faltete die Hände vor dem Bauch zu seiner rechten und linken saßen Drake und Ventress, während Go'N und Makron hinter ihm standen.

“Verehrte Gastgeber. Ich danke ihnen im Namen der Shan und der vereinten Föderation der Planeten, dass sie unserem Gesuch stattgegeben haben, uns anzuhören. Um zu erklären, warum die Föderation involviert ist, genügt es zu sagen, dass wir auf einer Forschungsmission waren und

durch Zufall auf Captain Drake getroffen sind, der bei unserem Volk als vermisst galt und unwissentlich den Shan bei ihrem Problem geholfen hat, sich fortzupflanzen, ohne alle Fakten zu kennen. Wodurch wir, durch unsere oberste Regel der Nichteinmischung kompromittiert wurden und nun versuchen müssen, eine friedliche Lösung zu finden. Ich muss allerdings gestehen, dass die Zerstörung eines ganzen Planeten und seiner Bevölkerung, eine schwierige Ausgangsposition für Verhandlungen sind. Dennoch hat mich die neue Matriarchin der Shan, Marschall Varena Tetruk, ermächtigt, in ihrem Namen für die Shan zu sprechen und die bedingungslose Kapitulation auszuhandeln. Es haben weniger als 150.000 Shan überlebt, soweit wir wissen. Sämtliche, wie sie sie nennen, frevelhafte Daten und Technologien wurden vernichtet und so erkennen die Shan ihre Überlegenheit in aller Demut an und bitten sie darum Gnade walten zu lassen und den Kern mit uns verlassen zu dürfen, um auf dem Raumgebiet der Föderation eine kleine Kolonie zu gründen, wo sie in Frieden ihrem Aussterben entgegensehen können. Es gibt keine Bedingungen und keine Forderungen. Nur die Bitte, in Frieden aus dem Kern ausziehen zu dürfen.“ begann Belar getragen und verneigte sich nach Abschluss seiner Eingangsrede, bevor er wieder platz nahm.

Dragan schaute zu ihren beiden Adjutantinnen und erhob sich schließlich.

“Captain Belar, ich danke ihnen für ihre Anteilnahme an unseren Problemen. Aber genau das sind sie. Es sind unsere Probleme. Ich kann ihre durchaus ehrenhafte Haltung verstehen, die von Mitgliedern ihrer Regierung verursacht wurden, ob wissentlich oder unwissentlich ist mir dabei egal, wieder zu bereinigen. Dieser Umstand ehrt sie. Shan'Shok Primus, wie unser Heimatplanet früher hieß war auch unsere Welt, Captain und wir leiden ebenfalls unter den Schmerzen seines Verlustes. Er war allerdings ein Symbol für die Verderbtheit und den Verfall unserer einstmaligen, friedlichen und geeinten Spezies. Der Weg, welcher vor fast 200 Jahren von den heute bekannten Shan eingeschlagen wurde, ohne unsere Meinung im Parlament anzuhören oder auch nur abzuwägen, hat uns zur Spaltung und schließlich zum Bürgerkrieg geführt. Der Bau des PURIFIERS war lediglich eine Verzweiflungstat um die Identität und Reinheit unseres Volkes zu schützen. Ich habe bei meinem Amtsantritt geschworen, alles zu tun, um unser Volk wieder zu seiner Reinheit zu führen und alle Entarteten zu vernichten und diesem Schwur werde ich bis auf den letzten Shan treu bleiben.“ erklärte Großinquisitorin Dragan.

Belar hörte aufmerksam zu und dachte fieberhaft nach.

“Sie werden also nicht unserer Bitte nachkommen?“ fragte er schließlich und kannte bereits die Antwort.

“Captain, dieses Volk, das sie so leidenschaftlich verteidigen, nutzt sie aus. Was sie nicht wissen ist, dass auch die Shan unsere zivilen Kolonien angegriffen und vernichtet haben und dabei Millionen Leben vernichtet wurden. Bevor wir den PURIFIER bauen konnten, befanden wir uns kurz vor unserer Auslöschung. Nur der PURIFIER hat die Expansion der Shan stoppen können. Wir befanden uns sprichwörtlich mit dem Rücken zur Wand. Und nun kommen sie und verlangen von uns einem Volk Gnade zu gewähren, das uns selbst keine Gnade gewährt hat, als wir darum baten. Deshalb werde ich unerbittlich jeden Shan jagen, der uns begegnet.“ führte Dragan weiterhin leidenschaftlich aus.

“Aber sehen sie nicht, dass das Blutvergießen immer weitergehen wird, solange niemand von ihnen bereit ist, den ersten Schritt zu machen und die Waffen ruhen lässt? Der Weg, den sie gerade verfolgen, führt unweigerlich in die totale Ausrottung beider Fraktionen.“ warf Drake ein.

Dragan nickte.

“Das mag sogar wahr sein. Tatsächlich ist uns bewusst, dass wir durch unsere Art der Fortpflanzung, dem reinen Cloning, unser Genom so weit degeneriert, dass in zwei Generationen kein lebensfähiger Shok mehr zustande kommt und wir somit ausgestorben sein werden. Aber bevor dies geschieht, werden die Shan vernichtet sein. Wir sind bereit, dafür zu sterben. Aber von unserer einstmaligen großen Kultur soll nur das Reine, unser Vermächtnis übrig bleiben und nicht von gekreuzten Mutanten fortgesetzt werden.“ sagte Dragan ruhig, dennoch konnte man ihren Fanatismus in ihren Augen flackern sehen. Auch ihre beiden Begleiterinnen waren von den Worten beseelt und zeigten einen unerschütterlichen Stolz.

“Aber nichts von den Daten und den Anlagen der Shan hat ihren Angriff überlebt.“ warf Oikins ein.

“Counselor, halten sie uns nicht für naiv. Wir wissen von der CRADLE OF LIFE und ihren Anlagen.“ sagte Dragan schneidend.

“Und wir wissen auch, dass im Moment, während wir hier sprechen, Bestrebungen im Gange sind

den Kern der Galaxis mit den überlebenden Shan zu verlassen und sie im Prinzip nur hier sind, um uns zu täuschen und Zeit zu schinden. Oder ist das nicht so, Captain?" sagte die Shokanführerin und blickte Belar angriffslustig an.

"Sie sind hiermit verhaftet und bleiben in Gewahrsam bis ich zurückkehre, danach haben sie freies Geleit. Eine Abfangflotte ist bereits unterwegs, um den Exodus zu verhindern und ich werde mich mit dem PURIFIER anschließen und alle Shok ein für allemal auslöschen." fuhr Dragan fort, um eine Antwort zu erwarten."

"Nein!!" schrie Drake, sprang auf, zog blitzschnell seinen Phaser und feuerte auf Dragan, die in einem entsetzten Aufschrei verging und bis zum letzten Atom vaporisiert wurde.

Captain Belar, dem jetzt nichts mehr anderes übrig blieb als zu reagieren, zog ebenfalls seinen Phaser als Bewegung in Dragans Begleitung kam. Die eine zog einen Disruptor während die andere ihren Degen zog, um sich auf Belar zu stürzen. Dieser ließ seinen Phaser sinken und zog ebenfalls seine Klinge, um den Stoß der Shok zu parieren. Stahl traf auf Strahl und erzeugte eine metallene Musik. Während Makron eine der beiden Wachsoldatinnen mit dem Kopf gegen die Tür rammte und diese besinnungslos zu Boden sank und Oikins ihre telekinetischen Fähigkeiten einsetzte, um die andere Wache davon abzuhalten zu feuern und diese mit einer einfachen Handbewegung mit Wucht an die Wand schleuderte, traf ein gleißend grüner Strahl Drake in die Brust, der augenblicklich in seinen Stuhl zurückgeschleudert wurde und bewusstlos darin sitzen blieb. Ventress versuchte mit ihrem Phaser Belar zu helfen, der sich in einem tödlichen Gefecht mit archaischen Klingen befand. Sie konnte jedoch kein klares Schussfeld ausmachen, da der Captain ihr mit seinem Rücken die Sicht versperrte. Beide Kontrahenten bewegten sich zu schnell, um ein klares Ziel auffassen zu können. Auch Go'N versuchte dem Captain beizustehen, indem er über den Tisch sprang, um die Offizierin umzureissen, sie wich allerdings aus und versetzte ihm nach einer wuchtigen Parade von Belars Klinge, dem Tauraner einen Stich in die Schulter und einen Tritt gegen den Kopf, der diesen sofort wegdämmern ließ. Belar war in arger Bedrängnis. In der Shokoffizierin hatte er eine Gegnerin, die ihm überlegen zu sein schien. Plötzlich schrillte ein Alarm durch die gesamte Raumstation. Es würde nicht mehr lange dauern, bis der riesige Konferenzraum voll von Truppen der Shok sein würde.

"Wir müssen hier raus." schrie Ventress und wies Makron an, die Tür zu öffnen, der sich sofort dagegen warf und versuchte die Türhälften mit unmenschlicher Kraft, die einem Brikar zu eigen war, aufzustemmen. Ventress, die noch immer kein Schussfeld erhielt, blieb dennoch wachsam und hoffte weiterhin auf eine Gelegenheit.

Belar, der inzwischen um sein Leben kämpfte und nur mit Mühe den Stichen und Finten seiner Gegnerin ausweichen konnte erhielt unerwartete Hilfe von Oikins, die mit ihren mentalen, telekinetischen Fähigkeiten die Wucht des letzten Stoßes von Belars Gegnerin dermaßen ablenkte, sodass eine Lücke in deren Deckung entstand. Belar nutzt die Gelegenheit sofort und stieß zu. Der Stahl seines Rapiers bohrte sich in die Brust der Offizierin, die ungläubig an sich herabblickte. Ihr Arm wurde schlaff und ihre Hand ließ die Waffe fallen. Belar zog seine Klinge aus der Brust seiner Gegnerin und ließ seinerseits seine Waffe fallen, um die stürzende Shok aufzufangen. Behutsam legte er sie auf dem Boden ab, während sie bereits die Augen schloss. Er versuchte noch sie wiederzubeleben, doch es war zu spät. Go'N der inzwischen wieder zu Bewusstsein kam, stand vor Schmerz knurrend und stöhnend auf und versuchte seinem Kollegen an der Tür zu helfen, während Ventress und Oikins sich um Drake kümmerten.

Belars und Oikins Blicke trafen sich und Belar schickte ihr einen stummen Dank. Mit einem Nicken erwiderte die Counselor die Geste. Der Captain wusste zwar um Oikins telekinetische Fähigkeiten, hatte aber keine Ahnung, dass diese auch offensiv eingesetzt werden konnten.

Erst jetzt fiel im sein kleines Implantat wieder ein und klopfte auf seinen Nacken, doch nichts geschah. Nun musste ein Dämpfungsfeld errichtet worden sein.

Belar entfernte sich von der Leiche seiner toten Gegnerin und schritt zu Drake, der die Augen geöffnet hatte. Ein Blick auf seine Brustwunde reichte aus, um zu wissen, dass jede Hilfe zu spät kommen würde.

"Warum haben sie das getan?" wollte er vom ehemaligen Captain der Tigershark wissen. Dieser lächelte und eine Träne rann ihm die Wange herab.

"Um meine Frau zu retten." sagte dieser ehrlich und schloss endgültig die Augen. Hier lag ein Captain, der in der gesamten Sternenflotte als einer der Besten galt und hatte sich ganz

menschlich entschieden, ohne das rationale Kalkül, eines Sternenflottenoffiziers. Hier lag ein Captain, der den persönlichen Emotionen stets den Vorzug gegeben hatte und seine eigenen moralischen Maßstäbe stets mehr Bedeutung beigemessen hatte, als den starren Regeln der Sternenflotte. Man mochte von Drake halten was man wollte, aber war nicht gerade dessen Menschlichkeit seine größte Stärke?

“Warren an Belar. Was ist da drüben bei ihnen los?” wollte der Operationsoffizier über den Kommunikator wissen. Belar standte einen Dank an die Götter und betätigte seinen Kommunikator. Plötzlich krachte es als die Station auf die TIGERSHARK zu feuern begann und diese sich ihrerseits von der Station zu lösen versuchte.

“Uns geht es gut. Captain Drake ist tot, wir wurden hier in Kampfhandlungen verstrickt. Wie lautet ihr Status?”

“Wir haben uns laut Befehl befreit und danach habe ich den PURIFIER mit 4 Torpedos, bevor er abdocken konnte lahm gelegt. Leider steigt der Energieausstoss des Schiffes stark an, was uns zu dem Schluss geführt hat, dass es zu einem Kernbruch der Slipstreamtriebwerke kommen wird. Wir müssen dringend hier weg.” meldete Warren.

“Verstanden. Können sie uns rüber beamen?” fragte Belar.

“Ich glaube das geht. Die Schilde der Station sind gefallen, offensichtlich versuchen sich die Shok zu retten, wir können Shuttles und Rettungskapseln ausmachen, da der PURIFIER noch mit der Station verbunden ist und eine Abschaltung des Kerns wohl nicht mehr möglich ist, wird er wohl auch die Station vernichten.” antwortete Warren.

“Wie lange haben wir noch?”

“Maximal zehn Minuten, Sir.” antwortete Warren.

Belar drehte sich zu Go'N und Makron um.

“Vergessen sie die Tür und aktivieren sie ihre Kommunikatoren, ich möchte, dass die TIGERSHARK eine klare Erfassung unserer Signale bekommt.” befahl er. Alle Offiziere tippten auf ihre Kommunikatoren und Belar betätigte Drakes Kommunikator.

“TIGERSHARK, Sechs zum beamen, bereit. Beamten sie Drake und Go'N auf die Krankenstation und uns übrige umgehend auf die Brücke ” sagte er und wartete auf den Transportereffekt, der bald darauf eintrat und das Außenteam von der Station der Shok fortholte.

Als das Außenteam vollends auf der Brücke materialisiert war, stürzte Belar direkt zu Warren.

“Bericht!” forderte er.

“Wir bewegen uns von der Station weg. Niemand scheint uns aufhalten zu wollen.” meldete dieser.

“Waffen und Schilde sind nun aktiviert und wir haben einen Kurs zum Rand der Barriere gesetzt.” fügte der Operationsoffizier hinzu.

“Negativ, setzen sie einen Kurs zum Sammelpunkt, ein Shokverband ist unterwegs, um die Shan abzufangen. Maximum Warp, wenn wir aus dem System draußen sind.” befahl Belar an Harris gewandt, der sofort die entsprechenden Kursänderungen vornahm.

Als das Schiff der Ambassador Klasse sich immer weiter von der Station absetzte, setzte der Bruch des Kerns des PURIFIERS ein und zeriss, sowohl das Schiff als auch die Station in Millionen teile, welche sich nun glühend zu den Gesteinstrümmern der zerstörten Monde hinzugesellten. Belar hoffte, während er das Schauspiel auf dem Monitor, begutachtete dass die Shokflüchtlinge überlebt hatten. Er zog kurz in Erwägung sie zu retten, als die Sensoren ein Schiff ausmachten, das sich bereits näherte, um sie die Überlebenden zu retten.

KAPITEL IX

ABGESANG

Als die TIGERSHARK den Sammelpunkt erreicht hatte, musste die Crew feststellen, dass ihre Hilfe nicht mehr von Nöten war. Offensichtlich hatten sich die Shok zu sehr auf die Hilfe des PURIFIERS verlassen und als dieser nicht kam, waren sie hoffnungslos unterlegen gewesen. Die Schlacht war somit schnell entschieden und die Shan-Flotte konnte der NIMITZ folgen. Auch die

TIGERSHARK befand sich bereits wieder im Alphaquadranten, als sie am Sammelpunkt nur Trümmerteile von Shok-Schiffen gefunden hatten.

Tetruk, welche sich gerade auf dem Monitor ein wenig selbst über den grünen Klee lobte, ging dem Captain in diesem Moment ein wenig auf die Nerven. Er nahm sich vor, ihre Freude ein wenig zu dämpfen.

“Marschall, was hier heute geschehen ist, ist eine Tragödie. Ihr Planet, tausende Shok, Captain Drake. Das muss aufhören und wenn sie auf dem Gebiet der Föderation als Protektorat leben wollen, dann rate ich ihnen dringend, andere Denkweisen und andere Völker tolerieren und respektieren zu lernen, denn so funktioniert unsere Gemeinschaft. Und der Tod von Millionen Leben, ganz gleich aus welchem Grund, darf niemals ein Anlass zur Freude sein, Marschall. TIGERSHARK Ende.” sagte er streng und beendete die Verbindung, noch bevor Tetruk, die ziemlich verdutzt war, etwas darauf erwidern konnte.

Sovrane hatte ganze ganze Arbeit geleistet und das Sternenflottenkommando davon überzeugt, dass die Shan die Hilfe der Föderation brauchten. Das Kommando und der Rat der Föderation hatten in mehreren Notsitzungen sofortige Hilfe beschlossen und den Planeten ZG133, welcher nun in Shantaire Prime umbenannt wurde, durch die Shan und andere Kolonisten der Föderation besiedeln zu lassen. In wenigen Jahren würde dort eine neue Zivilisation erblühen. Die NIMITZ erhielt den Auftrag, den Konvoi der Shan zu begleiten und in den ersten Monaten die Koloniegründung zu unterstützen und die TIGERSHARK wurde zum Sternenflottenkommando auf Sternenbasis 227 im Argaya Sektor beordert, damit Belar dort vor Admiral Spencer Bericht erstatten konnte.

Um diesen Bericht zu verfassen, hatte Belar noch 12 Wochen Zeit und so entschied er sich schlussendlich, Drakes Rolle in dieser Geschichte besser darzustellen als sie war und ihn posthum für eine Auszeichnung vorzuschlagen. Sovrane war mit Belars Vorgehen zwar nicht ganz einverstanden, zeigte sich aber kooperativ.

Belar und Sovrane hatten kein Interesse daran, das Andenken eines Captains der Sternenflotte, der sich sein ganzes Leben um die Föderation verdient gemacht hatte, mit einem Mal zu demontieren. Das war nicht die Art der beiden jungen Captains.

Belar selbst hatte nach dieser Mission lange mit Oikins über die Mission gesprochen und war schlussendlich mit den Entwicklungen recht zufrieden, allerdings würde er immer die Verluste der Shan und der Shok bedauern und verstand niemals, wie ein Volk von Brüdern, solch einen Hass entwickeln aufeinander konnte.

Nachdem die TIGERSHARK auf Sternenbasis 227 ihren Bericht abgeliefert hatte und überholt wurde, kehrte sie nach Shantaire Prime zurück. Belar wollte mit eigenen Augen sehen, was hier entstehen würde und wurde nicht enttäuscht. Die Shan hatten damit begonnen, ihre Schiffe zu landen und zu demontieren, um Behausungen errichten zu können. Die ersten Sternenflottenkontingente der Abteilung für planetare Kolonisation und Ingenieursgruppen waren bereits eingetroffen, um den Shan einen möglichst guten Start zu verschaffen. Auch im Daystrom Institut arbeiteten bereits Virologen, Genetiker und Exobiologen an dem Problem, die Shan von ihrer virusbedingten Sterilisation zu befreien. Bis es dazu kam, müssten die Shan weiterhin auf Spenden von Föderationsvölkern zurückgreifen, von denen sich die meisten in der Föderation einverstanden erklärt haben, sich dahingehend kooperativ zu erweisen, ihr genetisches Material zu teilen, bis sich die Shan wieder aus eigener Kraft fortzupflanzen vermochten.

Belar stand mit Matriarchin Tetruk, die ihren militärischen Titel abgelegt hatte, auf einem Hügel, zu dessen Füßen sich die erste kleine Stadt der Shan befand und von Tag zu Tag anwuchs und blickte auf sie hinab. Im Osten ging hinter bewaldeten Hügeln die Sonne unter und tauchte das ganze Tal in einen goldenen Schein.

“Das alles haben wir ihnen zu verdanken, Captain.” sagte Tetruk dankbar.

Belar hingegen winkte ab.

“Sie haben das mit ihrer Entscheidung, die Shan aus dem Kern fortzuführen, erst ermöglicht. Wären sie mit der CRADLE gegen den PURIFIER gezogen, würden wir heute nicht hier stehen.

Ich habe nichts getan. Meine Mission bei den Shok hatte keinen Erfolg und das stimmt mich traurig.“

“Nichtsdestotrotz haben sie es versucht und das wussten sogar die Shok zu schätzen. Ich wäre inzwischen bereit, ihnen das Angebot zu machen, sich zu uns zu gesellen, weiss aber nicht wie?“ verriet sie ihm und blickte nachdenklich in die untergehende Sonne.

Belar blickte sie für einen Moment ungläubig an. Hatte Tetrak soeben einen ersten Schritt unternommen, um den ewigen Konflikt mit den Shok beizulegen?

“Ist das ihr ernst?“ fragte er, nur um sicherzugehen. Tetrak nickte.

“Ich denke, das ist es. Wir sind nicht vollständig, ohne unsere Schwestern und es ist Zeit, nach vorne zu schauen und das Vergangene ruhen zu lassen.“ führte die Regierungschefin weiter aus.

“Also ich muss sagen, jetzt erstaunen sie mich. Ich hielt sie für ähnlich unnachgiebig wie Dragan.“ sagte Belar offen.

“Ich hatte lange Zeit zum nachdenken und ich sehne mich nach Frieden.“ entgegnete sie und erklärte damit alles.

“Wenn das so ist, werde ich das Sternenflottenkommando bitten, wieder in den Kern zurückkehren zu dürfen, um mit den Shan Kontakt aufnehmen zu dürfen, um ihrem Wunsch nach Frieden wenigstens eine Chance zu geben.“ sagte er und verneigte sich.

Tetrak lächelte ihn an.

“Sie werden hier immer Willkommen sein, Captain. Das wissen sie.“ sagte sie und lächelte abermals.

“Ich danke ihnen, Matriarchin.“ antwortete Belar und gemeinsam stiegen sie den Hügel hinab.

Am nächsten morgen, brach die TIGERSHARK auf, nachdem Belar lange mit der Admiralität über Subraum diskutiert hatte, um die Erlaubnis zu erhalten, ihre Forschungen im Kern fortsetzen zu dürfen.

Die Shok waren keine Gefahr mehr, da sich herausgestellt hatte, dass durch die Vernichtung des PURIFIERS, ihrer größten Raumstation und den Hauptteil ihrer Flotte, nichts mehr von ihrem Militär übrig war, was sie dazu zwang, sich in die Isolation zurückzuziehen und auf ihr Aussterben zu warten. Belar kehrte zu ihnen zurück und bot ihnen im Namen der Föderation und der Shan Hilfe an und versprach ihnen auch für ihr Problem zu sorgen und vielleicht eine Kolonie zu ermöglichen. Viele Shok sahen ein, dass es keinen Sinn hatte in Leid und Elend weiter auf ihrem Hass zu beharren und begleiteten die Transportschiffe, welche mit einem speziellen Schildsystem ausgerüstet waren, durch die Barriere nach Shantaire Prime. Einige Shok jedoch, vorallem Vertreter der silbernen Garde zogen es lieber vor ihrem Fanatismus weiterhin zu fröhnen und auf ihr Aussterben zu warten woraufhin die TIGERSHARK ihnen einige Versorgungsgüter und Behausungen und Generatoren überließ und schließlich ihre Kernmission fortsetzte.

Sendra Kitaren blieb an Belars Seite bei dieser Mission, was den Trill sehr freute. Die Beziehung der beiden wurde immer enger und auch Belars Verhältnis zu Ventress und T'Von besserte sich zusehends.

Captain Sebastian Drake erhielt die Christopher Pike Tapferkeitsmedaille und wurde posthum geehrt. Auf Shantaire Prime errichtete man ihm zu ehren ein Denkmal im Zentrum der neuen Stadt.

Als die TIGERSHARK noch auf Sternenbasis 227 angedockt war, reiste Belar nach seinem Bericht bei Admiral Spencer nach Trelliya Major.

KAPITEL X

PENNY

Es war Mittag als es an der Tür läutete.

Lieutenant Commander Penny Drake, taktische Offizierin der ARIES, welche gerade auf Landurlaub auf Trellyya Major in der Nähe von Raumbasis 227, wo die Gedenkfeier zu ehren ihres Vaters stattfinden sollte, weilte und gerade ihre Koffer auspackte erschrak ein wenig. Offensichtlich war es der Zimmerservice des Hotels, der wissen wollte, ob sie noch etwas benötigte. Eigentlich wollte sie ihre Ruhe. Es war erst zwei Wochen her, als man ihr über Subraum mitgeteilt hatte, dass sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter bei der Kernmission der TIGERSHARK verstorben waren. Penny fühlte sich noch immer taub und stumpf und lebte seither in den Tag hinein. Nach der Gedenkfeier hatte ihr ihr kommandierender Offizier, unbeschränkten Urlaub gewährt, um den Verlust ihrer Eltern zu verarbeiten.

Nur noch diese letzte Pflicht zu ehren ihres Vaters und sie könnte ihrer Trauer, endlich alleine nachgeben. In den letzten Tagen wurde sie von Kondolenzschreiben förmlich überflutet, was es ihr nicht einfacher machte, nicht an ihre Eltern zu denken.

Genervt wischte sie sich die Tränen weg, verstaute ihren Koffer unter dem Bett und legte die Bettdecke über ihre ausgebreiteten Kleider, um schließlich zur Tür zu gehen, die sich öffnete und die Sicht auf einen mittelgroßen, blonden Trill in Zivilkleidung mit Kinnbart und blauen, klaren Augen preisgab.

Der Trill versuchte sich an einem Lächeln, was allerdings gründlich schief ging.

Er trug ein weißes Hemd und darüber eine leichte, braune Lederjacke und braune Hosen.

Penny kannte ihn irgendwoher, wusste ihn aber nicht einzuordnen. Zum Hotelpersonal gehörte er sicher nicht.

“Ja?” sagte sie und blieb auf der Hut.

“Commander Drake? Mein Name ist J.J. Belar, ich bin der der neue Skipper der TIGERSHARK und hatte auf der letzten Mission ihres Vaters die Ehre, an seiner Seite zu dienen.” stellte sich der Trill vor.

Jenny fühlte sich als hätte ihr jemand in den Magen geschlagen. Mit einem Mal hatte sie wieder das Bild ihres Vaters vor Augen, wie er mit ihr spielte als sie noch klein war. Eine Erinnerung, die ihr just in diesem Moment schwer zusetzte. Sofort stiegen ihr wieder Tränen in die Augen. Und ihre Stimme versagte. Wortlos bat sie den noch verhältnismäßig jungen Captain, der sich sogar die Mühe gemacht hatte, nicht in Uniform zu erscheinen, was für ihn sprach, da Penny Sternenflottenuniformen gegenwärtig nur schwer ertragen konnte, herein.

Sie bedeutete ihm, sich aufs Sofa zu setzen und setzte sich neben ihn.

“Mir ist bewusst, dass sie gerade eine sehr schwere Zeit durchmachen, aber da ich einer der letzten war, die ihren Vater zuletzt erlebt haben und bei seinem Tod zugegen war, hielt ich es für angebracht, ihnen persönlich mein tief empfundenes Mitgefühl und Beileid auszudrücken.

“Wie.....” begann sie und brach ab, als ihre Stimme wieder versagte.

“Sie meinen, wie er gestorben ist?” fragte Belar und Penny nickte.

“Er starb im Einsatz für den Fortbestand einer ganzen Spezies.” erklärte Belar und erzählte ihr die ganze Geschichte. Captain Drakes Labilität in Nachgang an den Verlust seiner Frau und Pennys Mutter ließ er dabei aus. Auch, dass Drake die Sternenflotte in den Konflikt der Shan'Shok hineingezogen hatte, sparte er aus.

Nach einer Stunde wollte er sich verabschieden und versprach, immer für Penny da zu sein und er und seine gesamte Kommandocrew am morgigen Tag auch zugegen sein würden, um dem Captain die letzte Ehre zuteil werden zu lassen.

Penny umarmte den Trill daraufhin und bedankte sich.

Bevor Belar ging, drückte er der Tochter des ehemaligen Captains der TIGERSHARK wortlos ein kleines Etui in die Hand und nickte nur.

Als der Trill gegangen war, öffnete Penny Drake das Kästchen und blickte auf die höchste Auszeichnung der Sternenflotte herab.

Den Christopher Pike Tapferkeitsorden. Auf dessen Rückseite eingraviert stand:

*In Erinnerung
an Captain Sebastain S. Drake
Commanding Officer U.S.S. TIGERSHARK
2361
von Captain J.J. Belar*

Penny drückte sich den Orden an die Brust, legte sich aufs Bett und weinte.

ENDE
FORTSETZUNG FOLGT

Besuchen sie mich unter:

<https://www.facebook.com/thorsten.pick>

<http://joran-belar.deviantart.com/>

<https://www.facebook.com/StarTrekUnityOne>

Sie mögen gute Fanfiction?

Dann besuchen sie:

<http://www.st-legend.de.vu/>

<http://st-defender.de/>

<http://www.euderion.de/>

<http://www.st-morning-star.cms4people.de/>

<http://startrek-unityone.de/>

<http://www.raumschiffhighlander.de/>

Unsere Scifi 3D & FanFiction Community freut sich außerdem auf ihren Besuch:



<http://www.sf3dff.de/>

Based upon "STAR TREK" created by GENE RODDENBERRY
Produced for www.sf3dff.de.
Created by Thorsten Pick
Written by Thorsten Pick
Story by Thorsten Pick
Ambassador Starship by S. Matthew Coles / Converted by the Animaniac
Actors: Jordana Brewster as Lieutenant Commander T'Von & T.Pick as Captain J.J. Belar
Brushes by Lairis77 aka Adriana Wipperling
Cover by Thorsten Pick

© ® Thorsten Pick, 2013

Der Autor behält sich das Recht vor, daß die gesamte Geschichte oder auch nur Auszugsweise,
nicht
ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors veröffentlicht werden darf.

fleetadmiral_joran_belar@gmx.net

"STAR TREK" is a related Trademark and related Trademarks of PARAMOUNT PICTURES
This is a FanFiction Story for Fans by Fans. I do not get money for this work

Production Code ST:TS_02